

# Lodzzer Tageblatt

### Abonnements:

in Lodz: Rs. 1.80 vierteljährlich inklusive Zustellung;  
 yr. Post:  
 Inland, vierteljährlich Rs. 2.—, monatlich 70 Kop. incl. Porto.  
 Ausland, vierteljährlich Rs. 3.30, monatlich Rs. 1.20 incl. Porto.  
 Preis pro Exemplar 5 Kopelen.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

### Redaktion und Expedition:

Dzielna (Bahn-) Straße Nr. 13.  
 Telephon Nr. 302.

### Insertionsgebühren:

Für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum, im Inseratentheile 6 Kop.  
 Auf der ersten Seite 10 Kop. Reclamen 15 Kop. pro Zeile.  
 Sämtliche Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes nehmen für alle Aufträge entgegen.

Die Expedition ist täglich von 8 Uhr früh bis 7 Abends, an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 10 Uhr früh geöffnet.

Mittwoch, den 22. November (5. Dezember) 1900.

## CONCERTHAUS.

Mittwoch, den 22. November (5. Dezember) 1900.

# Concert der Primadonna der St. Petersburger kaiserlichen Oper **M. J. Dolina,**

unter Mitwirkung der Violinvirtuosin **M. N. Gamowekaja**  
 und der Pianistin **E. Kondakowa.**

Billets sind in der Schröder'schen Clavier-Niederlage, Petrikauer-Straße 46 zu haben.

## A. JASKULSKI,

WARSCHAU, Wierzbowa, Ecke Kotzebue-Strasse.  
 Fabriklager und Alleinverkauf versilberter Waaren (Alfenide)  
 der Act.-Gesellsch. für Fabrikation versilb. und verg. Metall-  
 waaren **B. PLEWKIEWICZ & Co.,**

Grösste Auswahl und Lager in allen Artikeln,  
 passend für Tafel und Haus in neuester, modernster  
 Ausführung.

Versilberte **TAFELBESTECKE** auf Ia Ia Neussilber-Un-  
 terlage mit garantirt, auf jedem Stück, eingepprägter  
 Silberauflage in Grammzahl.

Rein-Nickel u. vernickelte Waaren für Haushaltung u. Küche.  
 Illustrierte Preis-Courante auf Verlangen gratis.

Die Ladenbedienung in allen europäischen Hauptsprachen.



## Kinderarzt

S. LEWKOWICZ,

ordin. Arzt im Amb. Iz. Kr.

Poznański

ist zurückgekehrt.

Zachodnia 33.

Die vorzügliche Sujawier

## Tafel- u. Kochbutter

kommt täglich frisch in größeren Sendungen.

Butterniederlage, Widzewska Nr. 62.

Prämiert mit einer goldenen Medaille

auf der Ausstellung für Naturwissenschaft und Arzneikunde in Krakau 1900.

## HAFER-CACAO,

eine Mischung von Hafermehl und Cacao

Das beste Getränk für Kinder und Reconvalescenten,

ärztlich empfohlen

Das 1/2 Pfund Päckchen zu 80 Kop., 1/4 Pfund zu 40 Kop. liefert die

CACAO- und CHOCOLADENFABRIK

— von —

## E. Wedel in Warschau, Szpitalna 8,

Filiale in Lodz: Ecke Petrikauer- und Zawadzka-Strasse.

Nach Orten, wo keine Niederlage der Wedel'schen Fabrikzeugnisse sich befindet, erfolgt bei Bestellung von mindestens 5 Pfund Hafer-Cacao der Versandt franko gegen Nachnahme.

Das

## JAROSLAWER MAGAZIN

befindet sich jetzt Petrikauer-Straße Nr. 19,  
vis-a-vis Singer.

Neueröffnete Filiale der 1856 gegründeten

## Dampf-Mostrich-Fabrik von A. Schweitzer

aus Warschau,

empfehlen ihr Fabrikat en-gros und en-detail auf Krausen und Maas.

Verkauf erfolgt: im eigenen Geschäft, Petrikauer-Straße 18, bei M. Sprzączkowski und in größeren Wein- und Delicatessen-Handlungen.

Die Papier-, Schreibmaterialien-Niederlage u.

## Conto-Bücher-Fabrik

## A. I. Tyber, Lodz,

empfehlen für das bevorstehende Jahr ihren großen und reichhaltigen Vorrath in Hauptbüchern, Cassa-Büchern, Journalen, Memorialen, Lager-Tage-Büchern, Copir-, Wechsel-Copir-Büchern, Strazzen in polnischer und deutscher Sprache,

mit neuester und practischer Drahtbestung

Schemas für extra Miniaturen mit und ohne Druck werden bei rechtzeitiger Aufgabe pünktlich zugestellt. Ferner sind vorrätzig:

Shannon-Registrator, Brief- und Facturen-Mappen, Bibliographes, elegant ausgeführte Abreiß-Kalender, Wochen-Kalender (Terminowe) Wand- und Taschen-Kalender, Curas-Damen-Kalender in russischer, polnischer und deutscher Sprache.

Vom 1. April resp. auch vom 1. Januar 1901 ist ein großes

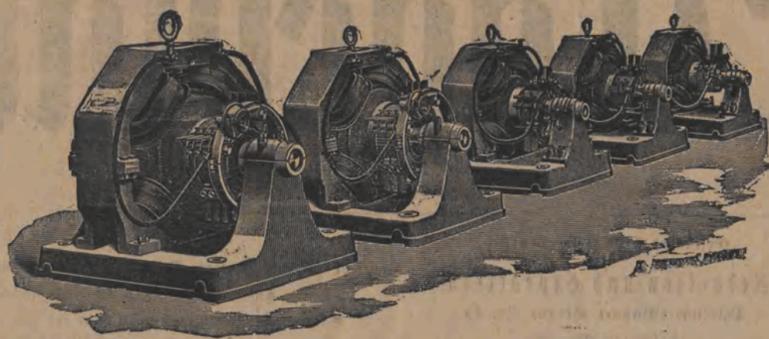
## Geschäftslokal

ganz oder getheilt zu vermieten,

Biegel-Straße Nr. 3, **K. Kipper.**

# Electricitäts- und Kabelwerke Aug. Hüffer, ŁÓDZ.

Ueber 200 Anlagen in Lodz und Umgegend bereits installiert, darunter mehrere von über 300 Pferdekraften.



Ueber 200 Anlagen in Lodz und Umgegend bereits installiert, darunter mehrere von über 300 Pferdekraften.

Electrische Licht- und Kraft-Anlagen, Dynamo's, Electromotore, Accumulatoren, Apparate. Sämmtliche elektrische Bedarfs-Artikel.

# Elektrisches Pulver aus reinem Silber

verfilbert leicht und dauerhaft alle möglichen kupfernen und Melchior-, Haus- u. Küchengeräthe, alte und gelb gewordene versilberte Sachen. Auf seine Dauerhaftigkeit und Unschädlichkeit ist das Pulver in den Petersburger und Moskauer Laboratorien geprüft. Versand mit Gebrauchsanweisung franco gegen 60 (auch in Postmarken). Für drei Pulver 1 Rbl. 60 Kop., sechs 3 Rbl., zwölf 5 Rbl. Da der Versand per Nachnahme nicht gestattet ist, wird das Geld bei Rücksendung der Waare zurückgezahlt.

**Z. Hermann, Warschau, Nowoliski 29.**

**Dr. B. Masel,**

aus dem Auslande zurückgekehrt, hat sich hier als Specialarzt für **Garn-Organ, Venereische u. Hautkrankheiten** niedergelassen. **Petrikauer-Strasse Nr. 121.** Sprechstunden von 8-11 u. 6-8 Uhr Abends. Für Damen von 5-6 Uhr.

# „ZŁOTY UL“

Confiserie speciale,

LODZ, Petrikauerstr. 31, Haus BERGER.

empfiehlt:

Bonbons gegen Husten, eigenes Fabrikat u. z. Eibisch-, Honig- und Kräuter-Bonbons (Miodowo-Ziolowe.)

Grosses Lager von verschiedenen, vorzüglichsten Confecten, Bisquits und feinsten Chocoladen.

Grosse Auswahl in Bonbonieren und Atrappen.

Die Apothekerwaaren-Handlung

# F. Raszkowski & Co.

60 Petrikauer-Strasse 60 hält auf Lager in großer Auswahl verschiedene Heilmittel und Verband-Artikel. Special-Abtheilung für in- und ausländische Parfümerien der renommiertesten Fabriken Beste Waare. Mäßige Preise.

# Die Drogen-Handlung

# M. MÜLLER

Lodz, Petrikauer-Strasse 199

empfiehlt sämmtliche Oele und Fette für techn. und maschinelle Zwecke, wie Mineralöle, techn. Baseline, Thran, Erbsenbaumöle, verschied. Cylinderöle, Tobotefett, Staufferfett, Wagenschmiere, Sulfett.

Alles in den vorzüglichsten Qualitäten und zu billigsten Preisen. Ebenso halte ich mein reich assortirtes Lager in Apotheker- und Drogen-Waaren, chirurgische Verbandstoffe einem geschätzten Publikum bestens empfohlen.

Dr. med. der Wiener Universität **N. GOLDBLUM**, Specialarzt für Innere und Nervenkrankheiten ist zurückgekehrt und wohnt jetzt **Segielniana-Str. Nr. 53 (Haus Basch).** Sprechstunden von 9-10 und 4-6 Uhr Nachm.

**Petrikauer-Strasse Nr. 120.** Zahnarzt **AD. ŻADIEWICZ.** Consultation 30 Kop. Arme unentgeltlich von 8-10 Uhr Vorm.

**Dr. med. Goldfarb** Specialarzt für Haut-, Geschlechts- und venerische Krankheiten. **Zawadzka-Strasse Nr. 18** (Ede Bulczanska Nr. 1), Haus Grodensti. Sprechstunden: 8-11 Uhr Vorm. u. 6-8 Uhr Nachm., für Damen v. 5-6 Uhr Nachm.

Zahnarzt **WŁADYSŁAW SZNYCER**, Chem. Assistent an der Warschauer zahnärztlichen Schule. **Petrikauer-Strasse Nr. 81.**

Zahnarzt **J. Zucker** Segielniana-Strasse 61. Sprechstunden von 9 bis 1 und von 3 bis 7 Uhr Nachmittags.

**Dr. L. Falk**, Specialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, wohnt seit 1. Juli l. J. **Petrikauer-Strasse Nr. 83** vis-a-vis Haus Petersilgo. Empfang: von 9-11 Vorm. u. von 4-6 Uhr Nachmittags, für Damen von 6-7 Uhr Nachmittags.

Zahnarzt **G. Jochfed**, Petrikauer-Strasse Nr. 59, Haus Warchiwkor. Schadhafte Zähne werden geheilt und plombirt. Künstliche Zähne ohne Gaumen. Arme unentgeltlich von 9-10 Uhr Morgens.

113.

# Weihnachts-Verkauf

sämmtlicher Waaren

zu besonders billigen, herabgesetzten Preisen.

Reste und zurückgesetzte Waaren

werden zu halben Preisen geräumt.

Petrikauer-Strasse 113 **Hermann Friedmann** Petrikauer-Strasse 113.

# Restaurant

# HOTEL MANTEUFFEL

empfehlen:

Täglich frische Englische Auster.

**J. Petrykowski.**

# Politische Rundschau.

— Zum Tode des Obersten York von Wartenburg werden aus Peking weitere Einzelheiten gemeldet, aus denen namentlich hervorgeht, daß es an sofortiger ärztlicher Hilfe für den bewusstlos aufgefundenen Offizier nicht gefehlt hat, wie man nach den ersten Berichten annehmen mußte. Der dem 1. Ostasiatischen Infanterie-Regiment zugetheilte Ober-Stabsarzt Dr. Felmy, welcher die Expedition nach Kalgan begleitete, war vielmehr alsbald zur Stelle, um das gefährdete Leben zu retten, er konnte aber das Unheil nicht mehr abwenden. Ein Telegramm berichtet hierüber.

Peking, 30. November. Major Febr. v. Gebfattel, der die Nachricht vom Tode des Obersten Grafen York von Wartenburg nach Peking brachte, bezog Montag mit diesem daselbe Haus in Hwai-lai. Ihre Zimmer lagen neben einander und konnten nur durch offene Kohlenpfannen erwärmt werden. Die Diener brachten Abends diese Pfannen in die Zimmer. Major v. Gebfattel lehnte sie aber ab und machte auch der Obersten auf die Gefahr dieser Heizungs-Methode aufmerksam. Der Oberst jedoch erwiderte, es wäre sehr kalt, ließ sich beide Pfannen in seine Stube stellen und begab sich früh zu Bett. In der Nacht wachte Major v. Gebfattel für einen Augenblick auf und hörte den Obersten sich hin und her werfen, schlief aber bald wieder ein. Nachdem des Morgens v. Gebfattel von seinem Diener geweckt worden war, rief er wiederholt ins Zimmer des Obersten hinein: Aufstehen! Aufstehen! Es ist schon spät! Er erhielt aber keine Antwort. In demselben Augenblick kam der Diener des Grafen York und sagte, er könne seinen Herrn nicht wach bekommen. Der Major stürzte sofort ins Nebenzimmer und fand den Obersten bewusstlos; schnell holte er einen Arzt, Doctor Felmy, der alle möglichen Wiederbelebungsversuche machte, aber alles blieb vergeblich — um zehn Uhr Morgens starb Graf York. Schon während der Nacht scheint dem Grafen unwohl geworden zu sein, denn er hatte seine Wäsche gewechselt. Die Leiche wird morgen hierher gebracht und wird provisorisch hier beigelegt, um später nach Deutschland übergeführt zu werden.

Außerdem soll die deutsche Expedition auf ihrem weiteren Rückmarsch nun auch eine militärische Schlappe erlitten haben. Die Nachricht hiervon kommt, wie nicht anders zu erwarten

war, von englischer Seite und wird durch folgendes Telegramm übermittelt:

London, 1. Dezember. Aus Shanghai wird der Times telegraphirt, es heiße dort, daß die Kalganexpedition eine Niederlage erlitten habe. Man glaube, eine Abtheilung Deutscher sei abgeschnitten und gezwungen worden, ihre Todten und Verwundeten im Stich zu lassen.

Zu dieser telegraphischen Meldung sagt der „Berl. Lok. Anz.“ Die Un glaubwürdigkeit dieser englischen Meldung wird schon dadurch zur Genüge gekennzeichnet, daß sie weder aus Peking, noch aus Tientsin, sondern aus Shanghai kommt, das von dem Schauplatz der angeblichen Niederlage sehr weit entfernt, und als Eignenst hinreichend bekannt ist. Es wäre ja nicht unmöglich, daß der plötzliche Tod des Führers der Expedition vielleicht für den ersten Augenblick Verwirrung verursacht und dadurch einen Theil der Colonne außer Berührung mit deren Gros gebracht haben könnte. Allein da Graf Waldersee erst am 29. November über den Marsch der Colonne berichtet hat, ohne irgend eines unglücklichen Zwischenfalles Erwähnung zu thun, dürfen wir zuversichtlich hoffen, daß ein solcher sich auch tatsächlich nicht ereignet haben wird. Auch in Rom sind, wie uns von dort telegraphirt wird, Nachrichten aus Taku eingetroffen, welche bestätigen, daß die deutsch-italienische Truppenabtheilung von Kalgan am 2. oder 3. Dezember wieder in Peking eintreffen dürfte.

— Zur Reise des Präsidenten Krüger. In auffälligem zeitlichen Zusammenstreffen mit der Anwesenheit des Präsidenten Krüger in Paris veröffentlicht das dortige Amtsblatt, wie man uns telegraphirt, eine Verordnung, durch welche erklärt wird, daß die auf der Haager Konferenz von den Vertragsmächten beschlossenen Akte und Vereinbarungen für Frankreich in Kraft getreten sind. In Pariser boresfreundlichen Kreisen erblickt man in dieser Veröffentlichung bereits den Vorläufer eines Vermittlungsvorschlages Frankreichs in der südafrikanischen Frage und will gar wissen, daß die englische Regierung selbst um Intervention ersucht habe. Anderwärts hat man freilich durchaus keine Veranlassung, zu glauben, daß England von seinem Anspruch, die Borenländer seien als britisches Gebiet und der ganze Streit als eine ausschließlich britische Angelegenheit anzusehen, auch nur ein Titelchen aufzugeben gedenkt. — An dem Plan der Reise nach Berlin scheint Krüger festzuhalten, wenngleich etwas Definitives noch immer nicht bestimmt ist. Für seine bevorstehende Durchfahrt durch Belgien sind dort besondere Vorkehrungen gegen unliebsame Demonstrationen getroffen worden. Telegramme berichten:

Brüssel, 1. Dezember. Die belgische Regierung gab den Stationsvorstehern Befehl, daß die Bahnhöfe, in denen der Zug des Präsidenten für wenige Minuten Halt macht, für das Publikum selbst gegen Lösung von Bahnsteig- und Fahrkarten gesperrt bleiben. Nichtsdestoweniger wollen die Abordnungen der Comités und städtischen Verwaltungen an der französischen Grenze in Courmelles, ferner in Lüttich und Namur versuchen, an Krüger heranzukommen.

Paris, 1. Dezember. Der Berliner Professor Dubois soll von der deutschen Grenzstation Herbesthal den Präsidenten Krüger in seinem

Coupe begleiten. Der Präsident erwartet von ihm nicht bloß einfache Uebertragung etwa zu haltender Aussprachen, sondern Dubois soll auch das Recht haben, dem deutschen Publikum sinngemäß darzulegen, was die jeweilige Situation dem Präsidenten zu sprechen gebietet. — Soeben erhielt Krüger Depeschen, welche angeblich die Aussicht eröffnen, daß die Kapregierung positive Vorschläge machen wird, um mit de Wet zu einem Arrangement zu gelangen.

Weiter wird telegraphiert:

Paris, 1. Dezember. Wie amtlich bekannt gegeben wird, wurden die Deputierten Léon Bourgeois und d'Estournelles, der frühere Volschaffter Laboulaye und der Professor der Rechte Louis Renault zu Mitgliedern des Haager Schiedsgerichts ernannt.

**Zu den Ereignissen in China**

liegen nachstehende Meldungen in den offiziellen Blättern vor:

Dem Kommandeur der Garde-Equipage ging von dem Chef des Shanhaikwanischen Detachements General-Lieutenant Zerpizki nachstehendes Telegramm vom 4. November zu: „Das aus 20 Mann der Garde-Equipage bestehende Detachement des Kreuzers „Admiral Nachimow“ unter dem Befehl des Lieutenants Lewschin nahm mit dem mir anvertrauten Detachement an dem Marsche zur Befreiung des Bisthofs der östlichen Mongolei Theil, der mit 20 Missionaren und 3000 christlichen Familien von mehr als 10,000 Boxern, Chinesen und chinesischen Truppen belagert war. Die Seelen legten 250 Werst zurück und erwiesen dem Detachement große Dienste. Die Kugelsprigen wirkten im Kampfe brillant. Ich war herzlich erfreut, so brave Leute zu beschließen, um deren Belohnung ich nachsorge und worüber ich für eine angenehme Pflicht halte, Sie zu benachrichtigen.“

Auf dem vom Militär-Resort gecharterten Dampfer „Ysa“ der Asiatischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft ging am 11. November das dritte Schloß der 4. Schützen-Brigade, bestehend aus 8 Offizieren, 1 Beamten und 371 Mann des 15. Schützen-Regiments, 2 Offizieren und 295 Mann der 3. Batterie der 4. Schützen-Artillerie-Division, 24 Mann des Brigade-Train und 30 Reservisten der Schutzwache der Mandchurischen Bahn aus Port Arthur nach Odessa ab.

Wie aus einem Tagesbefehl des Chefs und Kommandierenden der Truppen des Kwantun-Gebiets zu ersehen, ist der Chef der 3. Ostsibirischen Schützen-Brigade General-Major Stöbel zur Zeit provisorisch mit den Pflichten des Kommandanten von Port Arthur und des Gehilfen des Kommandierenden der Truppen betraut.

Auf den telegraphischen Bericht des Kommandierenden der Truppen über die Operation der Artillerie bei Weitan ging diesem von S. K. G. dem General-Lieutenant nachstehendes Telegramm zu:

„Ihre Depesche versetzte mich in Entzücken und bin ich glücklich, daß die mir theuren Artilleristen bei der Attacke von Weitan glänzend ihre Pflicht gethan haben; bitte ihnen meinen herzlichsten Dank zu eröffnen. Ihnen danke ich herzlich für die Mittheilung.“

Michael.“

Der Erlauchten Präsidentin der Exekutiv-Kommission zur Hilfeleistung für die verwundeten und kranken Krieger im fernem Osten, S. K. G. der Prinzessin Eugenie Maximilianowna von Oldenburg ging vom Chef des Shanhaikwanischen Detachements General-Lieutenant Zerpizki folgendes Telegramm zu:

„Halte es für eine heilige Pflicht, Ew. Kaiserlichen Hoheit über die selbstlose und nützliche Thätigkeit des Personals des Nothen Kreuz-Lazarets in Shanhaikwan zu berichten, dank welcher manches Leben gerettet und viele Leiden erleichtert worden. Mein gesamtes Detachement verbeugt sich tiefst und bringt Ew. Hoheit den wärmsten und ehrerbietigsten Dank dar für die Fürsorge für uns.“

In den Lazarethen des Veschili-Rayons befanden sich zum 1. November 65 Verwundete und 505 Kranke. Ende Oktober wurde in der Stadt Sinmyntin, 60 Werst westlich von Mukden, ein Lazareth des Nothen Kreuzes mit 25 Betten eröffnet. Am 30. Oktober wurden in das Lazareth Ihrer Majestät der Kaiserin Maria Feodorowna an Verwundeten ein Offizier und 12 Unteroffiziere, die aus Shanhaikwan angeführt waren, aufgenommen. Der Sanitäts-Lazarethzug, der für den Wintertransport hergerichtet ist, wurde nach Tsaojan dirigiert, wo er am 1. November 60 Kranke zur Evakuierung in die Lazarethe des Nothen Kreuzes aufnahm.

**Tageschronik.**

— Ueber den letzten Abend des Fürsten A. A. Imeretinski schreibt der „Bapm. Abooz“:

Am 30. November stand der Fürst um 7 Uhr, das heißt etwas früher als gewöhnlich, auf und sagte, er habe sich in der Nacht nicht wohl gefühlt und spüre eine Beklemmung in der Brust. Er führte dieses Unwohlsein auf den schon drei Tage dauernden nicht normalen Zustand seines Magens zurück und nahm die Pillen, die er in solchen Fällen stets zu brauchen pflegte. Darauf erklärte der Fürst, er werde den gewohnten Morgenrapport nicht entgegennehmen, und legte sich wieder hin, beabsichtigte aber, im Lauf des

Tages sich mit den laufenden Angelegenheiten zu beschäftigen. Gegen ein Uhr erwachte der Fürst, erklärte, er fühle sich nicht besser, und lieg nach den Ärzten schlafen. Die Professoren Szgerbakow und Kudrewicki kamen, untersuchten den Kranken, fanden eine Schwächung der Herzthätigkeit und meinten, der Zustand sei ernst, aber nicht gefährlich. Sie verordneten ein Abführmittel, trockene Schröpfköpfe und ein Senfpflaster und erklärten, sie müßten die Wirkung dieser Mittel abwarten, ehe sie über die weitere Behandlung schlüssig würden.

Am 7. Uhr Abends kam Doktor J. Baranowski, ließ sich die Symptome der Krankheit schildern und erklärte, der Zustand sei sehr ernst und der Fürst müsse geweckt werden. Er begab sich in das Schlafzimmer und rief den Patienten an, dieser antwortete aber nicht, und als der Arzt näher trat, fand er den Fürsten hinter dem Schirm, neben dem Bett, tot auf der Diele liegend. Alle Belebungsmitel, die sofort angewandt wurden, waren vergeblich.

Um die Todesursache festzustellen, wurde am folgenden Tage um 3 Uhr eine Sektion vorgenommen, und zwar von den Professoren der Universität Grigoriem, Przewoski, Szgerbakow und Kostenski, dem stellvertretenden Militär-Medical-Inspektor Stefanowicz, dem Civil-Medical-Inspektor Puschkin und dem Stadtrat Kolesnikow. Zeugen waren der Stabschef General-Lieutenant Puschewski, der Konzeptschreiber Staatsrath Wienkin, der stellv. Oberpolizeimeister Oberst Lichaschew, der Gehilfe des Chefs der Palastverwaltung Oberst Marzenko und der Pristaw des Bezirks Lozienki Chomatjanow. Auf Grund des Obduktionsbefunds lautete das Gutachten der Ärzte dahin, daß der Tod infolge eines Herzschlags und reichlichen Blutergusses in die Herzkammer eingetreten war. Ursache des Herzschlags war eine Verletzung und Infiltration des Herzmuskels unter allgemeiner Arteriosklerose und atheromatöser Wucherung der Blutgefäße des Herzens.

Die Leiche des verstorbenen Fürsten A. A. Imeretinski wird unter Beobachtung des militärischen Ceremoniells aus dem Belvedere-Palais ins Schloß übergeführt und von dort, wie der „Bapm. Abooz“ berichtet, mit einem Ertrazug nach Petersburg gebracht werden, wo die Beerdigung stattfinden wird.

— Ihre Durchlaucht die Fürstin A. A. Imeretinska ist dem „Bapm. Abooz“ zufolge am Sonnabend mit einem Ertrazug aus Petersburg in Warschau eingetroffen.

— Infolge des Hinscheidens Seiner Durchlaucht des Fürsten Imeretinski hat dem „Bapm. Abooz“ zufolge die Verwaltung des Generalgouvernements Geheimrath J. G. Podgrodnikow und das Commando über die Truppen des Warschauer Militärbezirks General der Infanterie Komarow übernommen.

— Am 28. November hat, wie wir im „Bapm. Abooz“ lesen, im ehemaligen königlichen Schloß unter Vorsitz des verstorbenen Fürsten A. A. Imeretinski eine Verathung aller Gouverneure des Reichsgebietes über die projektirte Einschränkung der Zahl der Gouvernements- und administrativen Bezirke stattgefunden. Das genannte Projekt wurde von der Konferenz abgelehnt.

— Eintheilung von Schülern in Schichten. Das pädagogische Journal „Bhor. Bazaar“ glaubt nicht, daß der Versuch eines Warschauer Gymnasialdirektors, zwei Schichten Schüler nach einander in derselben Klasse zu unterrichten, sich bewähren wird. Der Unterricht der zweiten Schicht Schüler kann unmöglich kurz nach dem Schluß des Unterrichts am Vormittag, um 2 Uhr, beginnen, wie der Director meint. Am 1 Uhr 30 Minuten kann die Klasse nicht für den Unterricht frei sein, auch nicht um 2 Uhr 40 Minuten, weil die Klasse nach fünfständigem Aufenthalt der Schüler wenigstens eine Stunde lang ventilirt werden muß, damit die anderen Schüler zur Genüge frische Luft haben. Eine halbe Stunde muß man den Schülern Zeit lassen, sich zu versammeln. Der Unterricht der zweiten Schicht der Schüler kann also erst ungefähr um 4 Uhr beginnen und nicht früher, als um halb 10 Uhr Abends schließen. Eine solche Einrichtung wäre aber geradezu unzulässig. Da die Mehrzahl der Familien um 2—3 Uhr das Mittagmahl nimmt, so würden die Schüler gleich nach der Mahlzeit zur geistigen Arbeit gehen und das wäre hygienisch nicht rathsam. Man kann auch nicht annehmen, daß die Energie und Thätigkeit sowohl der Lehrer wie der Schüler am Abend ebenso lebhaft ist, wie am Vormittag, und außerdem läßt die Beleuchtung unserer Schulen zu wünschen übrig. Es wäre sehr schön, auf diese Weise dem Mangel an Schulräumen abzuhelfen, daß man in der Klasse den ganzen Tag Schule hält, jedoch sind die Uebelstände dabei zu groß.

— Eine in jeder Weise gelungene Veranstaltung war der Bazar des israelitischen Wohlthätigkeits-Vereins im Konzerthause, welcher am Sonnabend begann und mit dem gestrigen Tage sein Ende erreichte. Die Ausstattung und die Decorirung der Säle waren nach Entwürfen der Baumeister Jung und Landau

auf Kosten des Herrn Moriz Pohnanski glänzend ausgeführt und die Arrangements liefen ebenfalls nicht zu wünschen übrig. Einen prächtigen Eindruck machten unter Anderem ein von Frau Stanislaw Silberstein arrangirtes Blumenzelt, ferner das Puppentheater der Damen Stanislaw Zarocinska, Josef Sachs und Alexander Tykociner, das Blumenzelt der Damen Henryk Sachs und Leopold Landau, das Zelt der Frau Dr. Gohu, das chinesische Zelt der Frau Stanislaw Ginsberg und das Pfefferkuchenzelt, in welchem die Damen Ripper und Wachs u. A. ihres Amtes als Verkäuferinnen wahrten. Eine besondere Anziehungskraft übte die im kleinen Saale errichtete und höchst elegante amerikanische Bar aus, in welcher von zarten Händen allerhand Erfrischungen kredenzt wurden.

Der Besuch war an allen drei Tagen ein sehr zahlreicher und dürfte der Zweck dieser Veranstaltung, der Kaffe des israelitischen Wohlthätigkeits-Vereins eine namhafte Summe zuzuführen, voll und ganz erreicht worden sein.

— Die bei der jüngst stattgehabten Affentirung hier ausgehobenen Nekroten traten am Sonntag Abend per Bahn ihre Reise nach ihrem Bestimmungsorte an. Die anghenden jungen Vaterlandsvertheidiger befanden sich in sehr heiterer Stimmung, sie legten den Weg nach dem Bahnhofe unter Singen und Tanzen zurück und machten durchaus nicht den Eindruck, als ob ihnen der Abschied von der Heimath schwer fiel.

— Personalmeldungen. Der provisorisch in der Lodzer Kreisverwaltung als Geschäftsführer für finanzielle Angelegenheiten angestellte Wacław P i s a r s k i ist den „Ber. 176. Bza.“ zufolge in seinem Amte bestätigt und der Kanzleibeamte Wiczyzłow Sosinski zum Archivar des Kreisamts ernannt worden.

— Verkehrsweisen. Das Ministerium der Wegcomunicalionen hat sämtliche Eisenbahnen des Reichsgebietes telegraphisch angewiesen, für die Transbaikal-Bahn keine Frachten außer solchen, die für das Militärresort bestimmt sind oder mit Schnellzügen befördert werden, anzunehmen.

— Thalia - Theater. „Der Wiberpelz“, Komödie in 4 Acten von Gerhardt Hauptmann. Wer, wie wir, der Ansicht huldigt, daß die Bühne eine Pflanzstätte der veredelnden Kunst sein soll, der wird sich nie und nimmer mit der realistischen Literatur eines Hauptmann und anderer „moderner“ Schriftsteller befreunden können. Zwar ist nicht zu leugnen, daß uns Hauptmann in allen seinen Stücken das Leben schildert, wie es wirklich ist, daß er uns wahrheitsgetreu gezeichnete Menschen vorführt, aber warum er dann immer in die Höhlen des Eifers hinabsteigt und niemals edle Motive für seine Stücke sucht, das ist unerfindlich. So sind denn auch diesmal wieder eine Diebstahls aussehende Waschfrau und ihr dieselben ausführender Mann die Helden des Stückes, das sich in der Hauptsache vier Acte lang um einen gestohlenen Wiberpelz dreht, wenig Geist und Witz enthält und seinen Schluß besonders unbefriedigend läßt.

Die Aufführung von Herrn Ludwig gretschlich in Scene gelegten Novität war eine ganz zufriedenstellende und machten sich um dieselbe die Damen Frau Kugelberg - Messert (Frau Wolf) und Fr. Sanden (Abelheid) sowie die Herren W o r m s (Wolf), Frenzel (Krüger), K n a p p e (Mothes), L u d w i g (Wulkow), B e r n e r (Glasenapp) und S t e m p e l (Mitteldorf) verdient.

— Bei dem am Donnerstag stattfindenden Concert des Musik-Vereins wird außer Herrn St. Barcewicz auch die Pianistin Frau S o f i a K a g m s k a mitwirken.

— Gerichtliches. In seiner nächsten hiesigen Session wird das Petritauer Bezirksgericht folgende Criminalprocesse verhandeln:

Am 6. Dezember:

- 1) Jakob Ulmer, Erpressung im Dienst,
- 2) Eduard Ludwig und Oskar Sperberg, leichte Verwundung,
- 3) Ignaz Rembowski, Körperverletzung,
- 4) Robert Seifert, Concubinat,
- 5) August Seidel, Tödtung durch Fahrlässigkeit,
- 6) Schapfe Nepp, Tödtung im Streit,
- 7) Isaak Großberg und Moriz Lewi, Verwundung durch Fahrlässigkeit,
- 8) Michael Schrek und Felix Lewanski, Gewaltthätigkeit und Raub.
- 9) Friedrich Rich, wiederholter Diebstahl.

Am 7. Dezember:

- 1) Salomon Neumann, falsche Demonstration,
  - 2) Adolf, Paul und Bernhard Dobranicki und Doroscha Landau, Verletzung des Baureglementes,
  - 3) Eduard Michel, Johann Hake, Johann Meier, Johann Renz, Karl Müller, Ferdinand Riemer, Josef, Theodor und Pauline Hannemann, Körperverletzung,
  - 4) Wicenty Pawlicki, desgleichen,
  - 5) Franz Misbach, Tödtung durch Fahrlässigkeit,
  - 6) Helena Dziejewska, Dokumenten - Diebstahl,
  - 7) Theophil Witko, Josef Geniusz und Hugo Miska, Fälschung im Dienst,
  - 8) Raffinir Bednarek, Paul Keller und Josef Nowak, Diebstahl mit Einbruch,
  - 9) Jan Gliniarz, Roman Ghil und Josef Herbst, Diebstahl mit Einbruch.
- Der Bestand des Gerichts wird folgender

sein: Vorsitzender S. G. Herzog, Beisitzer A. B. Kolczanowski und W. S. Krokow, Procureurs-gehilfen S. M. Dserow und W. W. Berewkin, Sekretär Kobielcki und vereidigter Dolmetscher Wasserzweig.

— Wie Hausdiebe gefangen werden. Gut eronnen war das Mittel eines Beamten zu Zabrze in Oberschlesien, der einen Schreibstisch fassen wollte. Nur entsprach die Wirkung gänzlich den Erwartungen. Seit längerer Zeit wurden dem Beamten aus dem Schreibstisch Geldbeträge gestohlen. Um den Dieb zu fassen, legte er ein Rattenfangeisen, das von allen Seiten mit Papier bedeckt war, ausgezogen in den Schreibstisch. Unten an die Fangvorrichtung band er einen Beutel mit Geld fest. Nach Einrichtung dieser Liebesfalle legte er sich wohlgemuth zu Bett und schlief den Schlaf des Gerechten. In der Nacht wurde er durch ein fürchterliches Geschrei geweckt. Voller Schadenfreude eilte er zum Schreibstisch, in der Hoffnung den Dieb bei frischer That zu erwischen. Zu seiner Ueberraschung fand er als den Dieb — seine Ehefrau, die mit schmerzverzerrten Mienen, das Fangeisen an der Hand, ihm entgegenkam. Recht unangenehm berührt durch diese Entdeckung, mußte er dennoch die Hand seiner Frau, um weiteres Unheil zu verhüten, aus der Falle schnelligst befreien. Seine schlaue Idee hatte weiter zur Folge, daß er noch in der Nacht einen Arzt aufsuchen mußte, der die arg zerquetschte, stark blutende Hand in Behandlung nahm.

— Der Verwaltungsrath des Lodzer christlich-n Wohlthätigkeits-Vereins bringt hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß im Laufe des Monats November a. c. zu Gunsten der Vereinskasse nachstehende Spenden eingegangen sind:

Zu allgemeinen Vereinszwecken:	
Durch die „Lodzer Zeitung“	
Von N. N. (mit Portemonnaie) Nbl. 5.31	
Durch Herr N. Ziegler:	
Gesammelt bei der Taufe bei Herrn Boshammer Nbl. 4.04	
Von Herrn Petrykowski (Hotel Mannteußel) " 2.—	
Von Herrn August Reiner " 6.— " 12.04	
	Nbl. 17.35
Fürs Armenhaus (Weihnachtsbescherung) durch Herrn Ober-Pastor Angerstein:	
Von N. N. Nbl. 2.00	
Zum Bau des katholischen Waisenhauses, durch die „Lodzer Zeitung“:	
Gesammelt auf der Hochzeit des Frl. Rab mit Herrn König " 2.—	
Gesammelt auf der Hochzeit des Frl. N. Maß mit Herrn König " 2.50	
Gesammelt auf der Geburtstagsfeier von Frl. Thoma " 3.48 " 7.90	
Zu Gunsten der II. Kinderbewahranstalt:	
Gesammelt auf der Abschiedsfeier des Herrn N. Daber " 4.41	
Von Herrn Lwow statt eines Kranzes für Fr. C. Ranke " 2.50 " 6.91	
Zum Besten der III. Kinderbewahranstalt:	
Von Frau M. Zabłowska statt eines Kranzes für Frl. Renus " 5.—	
Zusammen Nbl. 237.16	

Für obige Spenden spricht der Verwaltungsrath den gütigen Gehern im Namen der bedachten Institutionen seinen wärmsten Dank aus.

Vize-Präsident: N. Ziegler.

Für den Secretär: C. Fr. Klukow.

— Das Armenhaus-Comitee bringt hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß im Laufe des Monats November a. c. zu Gunsten der genannten Anstalt folgende Spenden eingegangen sind:

- Von Herrn N. Ziegler 220 St. Heringe.
- Von Herrn V. Desurmont 1 Paar Hosen und 83 Ellen Waare.
- Von Herrn M. Sprazgotowski 5 Flaschen Wein.
- Von IV. Polizeibezirk 1 Korzec Kartoffeln.
- Von Frau Schwalbe 2 Flaschen Wein.
- Von Herrn N. Keilich 17 Paar Socken, 5 Paar Strümpfe, 9 St. Hemden und 1/2 Pfund Wolle.
- Von Frau Schulz 3 Nbl. baar.
- Von Herrn Ingenieur Witkowski im Namen der Berliner Allgemeinen Elektrischen Gesellschaft 25 Nbl. baar.
- Von Herrn Klukow senior 5 Nbl. baar.
- Von Herrn Siegmund Richter 87 1/4 Arsch. Waare.
- Von Herrn Theodor Steigert 1 Paletot und 10 Arsch. Waare.
- Von Herrn Karl Kreischner 26 3/4 Arsch. Waare.
- Von Herrn Gustav Lorenz 35 1/2 Arschin Waare.
- Von Herrn Ludwig Ranke 18 Shawls, 16 Tücher, 20 Pfund Pfeffer, 30 1/4 Arschin Waare.

Von Herrn K. Kindermann 20 Ellen  
Baare.  
Von Herrn Jacob Hoffmann 6 Tücher.  
Von Herrn Wilhelm Schweikert 5 große  
Tücher und 59 Ellen Baare.  
Von Herrn Rudolph Keller 100 Rubel  
baar.  
Von Herrn Eduard Hentschel junior 35  
Rbl. baar.  
Von Herrn Schmitz & van Endert 5 Rbl.  
baar.  
Von Herrn Adolph Otto 5 Rbl. baar.  
Von Herrn Josef Richter 48 Rtschin  
Baare.  
Von der Firma K. Rathe & Hugo 31 Rtsch.  
Baare.  
Von Herrn L. Kaiserbrecht 37½ Rtschin  
Baare.  
Von Herrn R. Biedermann 243½ Ellen  
Baare.  
Für diese Spenden wird den freundlichen  
Gebern hiermit der wärmste Dank ausge-  
sprochen.

Der Vorsitzende des Armenhaus-Comitees  
Edm. Stephanus.  
— Dem **evangelischen Waisenhause**  
gingen im Monat November die folgenden freiwilligen  
Gaben zu.

In baarem Gelde:  
Am Stiftungsfeste des Kirchen-Ge-  
sang-Vereins gesammelt Rbl. 50.16  
Von N. N. durch Herrn Pastor  
Gundlach " 300.—  
Durch Herrn Pastor Manitius gef.  
auf der Taufe bei Herrn Peter  
Scheffler " 3.6  
Durch Herrn S. Kammerer von  
Frau Scholz " 2.—  
Von Herrn Josef Richter. Jahres-  
beitrag " 50.—  
Von Herrn Ed. Stephanus. Zah-  
resbeitrag " 12.—  
Von Herrn Adolf Otto. Jahres-  
beitrag " 20.—  
Von Herrn Direktor Köhler. Zah-  
resbeitrag " 5.—  
Von Herrn W. Methner. Zah-  
resbeitrag " 3.—  
Von Herrn Joh. Styldt. Jahres-  
beitrag " 10.—  
Von Herrn Albert Zücker. Zah-  
resbeitrag " 15.—  
Von Herrn Ferd. Goeldner. Zah-  
resbeitrag " 15.—  
Von Frau Agathe. Jahresbeitrag " 3.—  
" Herrn August Teschich. Jahres-  
beitrag " 50.—  
Von Herrn Hugo Carl. Jahres-  
beitrag " 10.—  
Von Frau Zoner Olga. Jahres-  
beitrag " 7.50  
Kostgeld von N. N. " 35.—

Durch die Herren Pastoren der  
Trinitatis-Gemeinde:

Von Herrn Adolf  
Wegner Rbl. 5.—  
Auf der silbernen  
Hochzeit der  
Eheleute Sad  
gesammelt " 4.30  
Von Herrn Ferd.  
Pilger " 1.—  
Von Herrn Hoff-  
mann aus der  
Versammlung in  
Zubardz " 10.62½  
Auf der silb. Hoch-  
zeit bei Ferd.  
Wenzel gef. " 7.5  
Von Fr. Emma  
Gatke " 1.25  
Von Herrn Adolf  
Friecke " 1.—  
Auf der Hochzeit  
bei Krüger &  
Glah gef. " 5.30  
Von N. N. " 1.—  
" Frau Geo-  
nore Friedrich " 5.—  
Von Frau Su-  
lianna May " 5.—  
Von Herrn G.  
Kluckow zur  
Bescheerung " 5.—  
Auf der gold.  
Hochzeit der  
Eheleute A.  
Ripp gef.: " 20.—  
Auf der silb. Hoch-  
zeit der Eheleute  
Fried. & Ida  
Horn " 25.—  
Auf der Taufe  
seines Kindes  
bei N. N.  
gesammelt " 10.—  
Von Frau A.  
Schmalz " 5.—  
Fräulein N. N. " 2.—  
Von Herrn Klein.  
Fünster " 5.—  
Von Frau Heil-  
mann gef. bei  
einem Ständchen " 2.70  
Von Frau Kof  
" Frau Stein-  
hauer gef. auf  
der Hochzeit des

Carl Schendel  
mit Frau Er-  
stine Wolmann " 6.—  
Von Frau Er-  
stine Wasler " 5.—  
Von Frau Vor-  
west " 1.—  
Von Emanuel  
Berein gef. auf  
der Abendun-  
terhaltung " 11.60  
Von Frau Au-  
guste Hochmuth " 5.—  
Von Herrn Em.  
Hentschel, Bei-  
legung einer  
Differenz " 2.50  
Von Frau Bern-  
hard " 5.—  
Von den Kinder-  
lehren " 16.—  
Von den Beerdi-  
gungen " 43.— " 218.32½

Durch die Redaction der  
"Kodzer Zeitung."

Beim Begräbniß  
seines Kindes  
wurden bei Gu-  
stav Wiber  
durch Juli Zis-  
tel gef.: Rbl. 2.60  
Auf der silb. Hoch-  
zeit der Ehe-  
leute L. Wirth  
durch Fr. Hernel " 5.—  
Auf der gold.  
Hochzeit der Ehe-  
leute G. Fiebel  
durch Hugo  
Fiebig " 5.28  
Auf der silb.  
Hochzeit der Ehe-  
leute Hoffmann  
durch die kleine  
Frieda " 5.53  
End. Raute spen-  
dete den ihm  
von der Peters-  
burger Versiche-  
rungs-gesellschaft  
übermachten Be-  
trag anlässlich  
der Expertise  
beim Brande  
Magasins " 25.—  
Bei Frau Anna  
Dor. Bauer  
durch Herrn  
Günkel gef.: " 5.89 " 49.30  
Rbl. 858 34½

In Natura:

Von N. N. 15. Stück Lama-Unterdecke;  
" Herr Dr. Kocher mann für 10 Rbl.  
Pfefferluchen;  
Von Herrn Heint. Günzler 4 Paar Garn zu  
Strümpfe;  
Von Frau Böhme divers. Spielzeug;  
Von Herrn Ed. Fejzowski 5 Paar Strümpfe;  
Von der Actiengesellschaft Carl Scheibler  
1 Wagen Kohlen;  
Von der Actiengesellschaft Friedr. Wilh.  
Schweikert 5 wollene Tücher, 1 Stück Cord;  
Von Frau Kinder Apfel;  
Von Frau Lange 6 Paar Stiefel, 8 Paar  
Socken;  
Von Frau L. Meyer 6 Saß Kraut, 2 Korzer  
Krohlenröhren.  
Im Namen der Waisen dankt herzlich  
R. Ziegler.

**Telegramme.**

Petersburg, 2. Dezember. Der  
"Pras. Bscr." veröffentlicht folgen-  
des Bulletin über das Befinden  
Seiner Majestät des Kaisers:

"Livadia, den 2. Dezember, 11  
Uhr Vormittags.

Seine Majestät der Kaiser hat  
den gestrigen Tag und die Nacht  
sehr gut verbracht. Heute Morgen  
war das subjective Befinden völlig  
befriedigend. Der Appetit kehrt  
zurück, die Kräfte nehmen zu. Ge-  
stern Abend war die Temperatur  
36,6, der Puls 64; heute Temperatur  
36,1, Puls 72.

Leibchirurg Hirsch,  
Chrenleibmedikus L. Popow,  
Arzt Tichonow."

Petersburg, 2. Dez. Anlässlich des  
Ablebens des Obersten Grafen York bemerkt die  
"Hos. Rpm." in ihrem heutigen Leitartikel: In  
unseren militärischen Kreisen, in welchen man den  
Grafen York, der die russische Sprache vortrefflich  
beherrschte, als einen hervorragenden Offizier schätzte,  
wird sein frühzeitiges Hinscheiden aufrichtig be-  
dauert.

Berlin, 2. Dezember. Es heißt, daß  
Kaiser Wilhelm und Graf Bülow die Ankunft  
Krügers nicht wünschen, da er vom Kaiser nicht  
empfangen werden könne.

Köln, 2. Dez. Die Polizei mußte die  
Menschenmasse, die Krüger eine stürmische Qua-  
tion bereiten wollte, mit blanker Waffe zerstreuen.  
Tausende von Menschen umringen das Domhotel,  
in dem Krüger abgestiegen ist.

Köln, 2. Dezember. Ein amtlicher Em-  
pfang Krügers hat nicht stattgefunden, da vom  
Hof aus keine Bevollmächtigung hierzu erfolgt  
war.

Magdeburg, 2. Dezember. Es steht  
nunmehr fest, daß Präsident Krüger, wie schon  
in Kürze berichtet, morgen Montag Nachmittag 3  
Uhr 53 Min. mit dem Sitzzug von Köln aus  
hier in Magdeburg eintreffen und im Continental-  
Hotel absteigen wird, wo bereits für ihn Quar-  
tier (3 Salons und 12 Zimmer) bestellt ist. In  
seiner Begleitung befindet sich u. A. der Ge-  
sandte von Transvaal Dr. Leyds, während der  
dem Präsidenten für seine ganze Reise persönlich  
attachirte Legationssekretär Jonkheer von der  
Hooven direct nach Berlin vorausreisen wird.  
Es scheint sonach, als werde Präsident Krüger  
auf alle Fälle nach Berlin gehen, gleichgültig,  
ob er dort als Staatschef empfangen wird, wie  
es in Frankreich der Fall war, oder ob man  
ihn als Privatmann ansehen will. Da das  
Bestere als das Wahrscheinlichere gelten darf,  
ist anzunehmen, daß hier seitens der Regie-  
rungs- und Militärbehörden und auch seitens  
der Stadtverwaltung eine offizielle Begrüßung  
des Präsidenten nicht stattfinden wird. Nichts  
desto weniger aber wird ihm ein volkstümlicher  
festlicher Empfang vorbereitet.

Frankfurt a. M., 2. Dezember. Der  
Philologe Professor Tycho Mommsen ist ge-  
storben.

Wien, 2. Dezember. Krüger hat hier an-  
gefragt, ob der Kaiser ihn empfangen werde.  
Die Antwort wird nach erfolgter Vereinbarung  
mit dem deutschen Hof erfolgen.

Triest, 2. Dez. In Triest sind 37 Per-  
sonen durch den Genuß von dort gefangenen See-  
schnecken erkrankt. Fünf Personen sind trotz so-  
fortiger ärztlicher Behandlung gestorben. Man  
glaubt, daß die Schrecken durch Abfälle einer  
Konservenfabrik infiziert worden sind.

Paris, 2. Dez. Der "Temps" schreibt zu  
dem Rücktritt des Fürsten Münster: Man muß  
anerkennen, daß Fürst Münster nach Kräften zur  
Erhaltung des Friedens und der wachsenden Besse-  
rung der Beziehungen zwischen Frankreich und  
Deutschland beigetragen hat. Fürst Münster nimmt  
die wohlverdiente Werthschätzung und Achtung  
Frankreichs mit. Wer immer sein Nachfolger  
sein mag, man darf auf die Erhaltung der Be-  
ziehungen rechnen, welche auf der richtigen und  
weitsichtigen Beurtheilung der Kräfte, Interessen  
und Neigungen der beiden großen Nationen  
beruhen.

Paris, 2. Dezember. Im dunkelblauen  
Reisemantel erschien Krüger vor der Abreise auf  
dem Balcon des Scribehoteles, berührte die Trico-  
lore und rief der jubelnden Menge zu: "Merci Pa-  
ris, merci Franco!". Kürassiere begleiteten ihn  
dann zum Nordbahnhof.

Paris, 2. Dezember. Das Amtsblatt  
veröffentlicht eine Verordnung, durch die er-  
klärt wird, daß die auf der haager Conferenz von  
den Vertragsmächten beschlossenen Acte und  
Vereinbarungen für Frankreich in Kraft getreten  
sind.

Paris, 2. Dezember. Krüger reiste um  
1 Uhr Nachmittags ab. Eine begeisterte  
Menge gab ihm das Geleite, von den Bal-  
cons wurden Blumen geworfen. Eine gold-  
dene Erinnerungs-Medaille wurde Krüger über-  
reicht.

London, 2. Dezember. "Laffans Bureau"  
meldet aus Pretoria vom 29. November: "Es  
verlautet, die Generale French und Clements hät-  
ten Biljoen unweit Krügersdorp umzingelt. Drei  
englische Brigaden sollen Delareys Commando  
umstellen haben. Delarey verlangte eine 24stündige  
Waffenruhe, die bewilligt wurde; er nahm aber  
die Feindseligkeiten schon nach zehn Stunden wie-  
der auf. Clements soll Delareys Stellung be-  
schließen. Bothas gesammte Streikräfte seien  
zwischen Carolina und der Eisenbahn zusammen-  
gezogen.

London, 2. Dezember. Die heutigen  
Morgenblätter berichten, daß eine Abordnung der  
Loyalen aus der Capcolonie gestern vom Colo-  
nialminister Chamberlain empfangen worden ist.  
Die Mitglieder dieser Abordnung haben zur Rege-  
lung der Lage in Südafrika vorgeschlagen, Sir  
Alfred Millner als Oberkommissar des südafrika-  
nischen Gebietes beizubehalten, den Belagerungs-  
zustand aufzuheben und beide Republiken in eine  
Colonie der Krone unter der directen Regierung  
des Colonialamtes zu verwandeln. Die Sprach-  
frage soll ähnlich wie in der Capcolonie zur Re-  
gelung gelangen. Die beiden Republiken werden  
alle Kriegskosten zu bezahlen haben. In Cap-  
stadt würde ein Appellationsgericht seinen Sitz  
für ganz Südafrika haben. Die Morgenblätter fü-  
gen hinzu, Chamberlain habe die Abordnung freund-  
lich empfangen.

London, 2. Dezember. Der Laotai  
Scheng hat die Nachricht erhalten, daß alle Man-  
darinen am Hofe nach Peking zurückkehren wollen.  
Aus Hankau wird gemeldet, daß die Hofintendantur  
alle für den Hof bestimmten Getreidetrans-  
porte nach Peking dirigirt.

London, 2. Dez. Das Finanzjournal  
"Statist" regt an, die Regierung möge Unterhand-  
lungen mit Botha und Dewet eröffnen, um den  
Krieg zu Ende zu bringen. Da die Führer der  
Buren die Beweggründe solchen Vorgehens miß-  
verstehen könnten, wenn militärische Behörden die  
Verhandlungen eröffnen, schlägt das Blatt  
vor, einer der höchsten Civilbeamten in Süd-  
afrika möge die Verhandlungen eröffnen, und er-  
klärt, England verliere an seinem Prestige und  
an seinem Handel, wenn man sehe, wie seine  
südafrikanischen Besitzungen mehr und mehr ins  
Verderben gestürzt werden. Der "Statist" billigt  
den Vorschlag des bedeutenden Finanziers J. B.  
Robinson, Botha und Dewet Sitze in dem zu  
errichtenden gesetzgeberischen Rathe anzubieten.

Rom, 2. Dezember. Große Ueberschwem-  
mungen werden aus ganz Italien, namentlich aus  
Genua und Florenz gemeldet. Der Verkehr ist  
vielfach gestört und viele Menschen sind ums  
Leben gekommen.

Beneditz, 2. Dezember. Seit zwei Tagen  
wüthet ein heftiger Orkan. Ein ungarischer  
Dampfer ist auf dem Wege nach Ricks unter-  
gegangen.

Küttich, 2. Dezember. Vor der Ankunft  
des Zuges, in dem sich Krüger befand, versammelte  
sich eine ungeheure Volksmenge auf dem Bahn-  
hof. Als der Zug einfuhr, erbrach die Menge  
die Thüren und stürzte sich auf den Perron, wo  
sie von Gensdarmen mit dem Bajonet zerstreut  
wurde. Nachdem Krüger abgereist war, zogen  
300 Mann, geführt von Studenten, nach dem  
englischen Consulat und veranstalteten dort eine  
fanatische Manifestation. Auf dem Bahnhof  
wurde Krüger von Deputationen empfangen. Der  
Vorsitzende des Transvaal-Comitees überreichte  
ihm im Namen der Bewohner eine Sympathie-  
Adresse.

San Francisco, 2. Dezember. Gestern  
hatten zahlreiche Zuschauer eines Fußball-Wett-  
kampfes auf dem Dach einer Glasfabrik Platz ge-  
nommen. Das Dach stürzte ein, etwa 100 Per-  
sonen fielen auf die unmittelbar darunter befind-  
lichen Dafen und mit flüssigem Glas gefüllten  
Gefäße. Mehrere Personen waren auf der  
Stelle todt, viele andere erlitten schwere Brand-  
wunden.

Capstadt, 2. Dezember. In der gan-  
zen Capcolonie werden die militärischen Posten  
verstärkt. Es wächst die Agitation zu Gunsten  
der Proclamation des Kriegrechts in den dortigen  
Landbezirken.

**Nachstehende Telegramme konnten vom  
Telegraphenamt theils wegen mangel-  
hafter Adresse, theils aus anderen Grün-  
den nicht zugestellt werden:**

B. Saniszwski aus Zduńska = Wola, L.  
Schütz aus Vatu, Stachlewski, Sch. Fuchs, L.  
Ebaum und M. Margulies, sämmtlich aus Wars-  
chau, Herrmann aus Grsdiet, A. Adamek aus  
Ruda-Gusowola, L. Dembowski aus dem Post-  
waggon, D. Goldmann, Segall aus Radom, Ch.  
Sender aus Deutschland, Schapiro, aus Dombro-  
wica, Eike aus Kiew, Weider aus Moskau, Lewin  
aus Drenburg, Pines aus Kowel, Rabinowicz  
aus Kowno, Flatto aus Praga, Herschsohn aus  
Pirjatin, Rosenblum aus Moskau.

Gestern wurde im Bezirksgericht in Petrikau der sensationelle Proceß gegen Moschel Händler und Consorten verhandelt.

Die Anklage lautet auf Mädchenhandel und stellt die Thatfachen dar wie folgt:

Im Mai 1899 entdeckte die Polizei, daß sich im Petrikauer Gouvernement eine verbrecherische Gesellschaft, die junge Mädchen an die öffentlichen Häuser in Buenos Ayres verkaufte, gebildet hatte und ihr schändliches Gewerbe hauptsächlich in Bendzin und Sosnowice betrieb, von wo die Mädchen über die Grenze nach Kattowitz und weiter nach Amerika geschafft wurden.

Die Anführer der Verbrecherbande waren die Subhaber geheimer Freudenhäuser in Bendzin und Sosnowice Moschel Händler und Igel Bienkiewicz, ihre Complicen waren: die Concubine des letzteren Chana Wielarczyk (genannt Andzia), Moschel Salz, Leiser Reismann, der nach Amerika geflohene Abraham Napelion und andere, denen es oblag, Mädchen aus verschiedenen Gegenden des Reichsgebietes Händler und Bienkiewicz zuzuführen, die sie dann an ausländische Agenten verkauften. Dieser Bande fielen zum Opfer: Chaja Sura Pruszycka (genannt Helene), Kosalie Großnacht (Leofia oder Laja), Brande (Bronka) Meier und Regina Rudke Sorokowska (beide lebten im Hotel Monopol in Bendzin), Nivka Laja (Olga) Rutkowitz und viele andere. Die Mädchenhändler und ihre Helfershelfer überredeten sie, nach Amerika zu reisen, wo es so wenig Frauen gebe, daß die Mädchen dort viel verdienen und in Sammet und Seide gingen; sie gaben ihnen hübsche Kleider und andre Geschenke und brachten sie — meist in trunkenem Zustand — über die Grenze, wo sie dann ihre des Landes und der Sprache unkundigen Opfer völlig in der Hand hatten. Gewöhnlich wurden die Mädchen nach Kattowitz zu einem gewissen Kaufmann gebracht und hier ausländischen Agenten ausgeliefert, es kam aber auch vor, daß die Händler ihre Waare bis an weiter entfernte Orte brachten. So begleitete Moschel Händler die Großnacht und die Pruszycka persönlich bis Genf. Das verbrecherische Gewerbe war sehr einträglich: Händler brachte von dieser Reise nach Abzug der Reisekosten und anderer Auslagen 1100 Rbl. nach Hause, für besonders hübsche Mädchen aber wurden noch bedeutend höhere Preise gezahlt.

Dies alles ergibt sich aus den Aussagen des Zeugen David Brusti, den die Mädchenhändler für ihren Gefinnungsgeoffenen hielten und vor dem sie daher keine Geheimnisse hatten. So erzählte ihm Bienkiewicz, daß Moschel Salz seine Geliebte Valcia Kopytko für 47 Rbl. an Napelion verkauft habe. Als aber der Zeuge Brusti erfuhr, daß auch seine Geliebte, Nivka Rutkowitz, nach Buenos Ayres geschafft worden war, und die Mädchenhändler sich weigerten, sie von dort zurückzuholen, da ging er zur Polizei und verrieth die Bande.

Weitere Zeugen sind: Max Friedler, Inhaber des Hotels "Monopol" in Bendzin, Moschel Soldyn, Einwohner von Sosnowice, und Anton Hoflinger, Inhaber des Dresdener Hotels in Sosnowice.

Friedler sagt aus: alle Mitglieder der Verbrecherbande führten ein solches Leben, daß es klar war, daß sie leicht Geld verdienen, hatten aber größtentheils keine bestimmte Beschäftigung und besuchten häufig den Hotelbesitzer Kaufmann in Kattowitz, der offenbar ihr Gefinnungsgeoffene und ein guter Freund von Händlern war.

Soldyn sagt aus: Hauptleiter der Bande in Sosnowice war Bienkiewicz, in dessen Hause sich die anderen und auch ausländische Agenten versammelten. Kosalie Großnacht, eine Schwägerin des Zeugen, Olga Rutkowitz und Valcia Kopytko, die Geliebte von Moschel Salz, wurden von ihnen verkauft und nach Buenos Ayres geschickt. Der Zeuge hat selbst gesehen, wie ein gewisser Geschel Stempski die Kopytko zu Kaufmann nach Kattowitz brachte; er wollte ihm nachreisen und ihr anzeigen, hatte aber keinen ausländischen Paß. Als die Sache dann ruchbar wurde, schickte Andzia Wielarczyk zwei Einwohner von Sosnowice, Schmal Gelezwicz und David Strubel, zu ihm und ließ ihn bitten, dem Untersuchungsrichter nichts von ihrem Zubehälter Bienkiewicz zu sagen, wofür sie ihm 150 Rbl. geben wolle.

Hoflinger sagt aus: In sein Hotel nach Sosnowice kamen häufig öffentliche Frauenzimmer aus Bendzin und erzählten ihm, daß eine Gruppe von Bendziner Juden, Händler, Bienkiewicz und andere, sie überredeten, ins Ausland zu gehen, wo alle Mädchen „in Seide und Brillanten“ gingen; daß Händler oft ins Ausland reise, manchmal sogar auf zwei Wochen, und verschiedene Juden aus dem Auslande, aus Łódz und anderen Städten zu ihm kamen, sich die Mädchen, die in seinem Hotel wohnten, ansahen und sie überredeten, ins Ausland zu gehen. Auf solche Weise wurde vor etwa zwei Jahren (der Zeuge macht seine Aussagen am 2. August 1899) die deutsche Prostituirte Helene aus seinem Hotel fortgelockt. Moschel Salz erzählte dem Zeugen, als er ihn im Frühling 1899 in Sosnowice traf, er habe seine Geliebte Valcia Kopytko für 70 Rbl. ins Ausland verkauft, jetzt habe er aber Sehnsucht nach ihr und werde ihr vielleicht nachreisen, um sie zurückzuholen. Am Tage des Verhörs schickte Händlers Frau zu ihm, dem Zeugen, und ließ ihn bitten, ihren Mann dem Untersuchungsrichter nicht anzugeben.

Die von dem letzten Zeugen genannten Personen, Gelezwicz und Strubel, widersprachen den Behauptungen des ersteren und blieben auch bei der Confrontation bei ihren Aussagen. Aus den Worten Strubels geht hervor, daß die Wielarczyk zu der fraglichen Zeit bei ihm lebe.

Auch der Chef der Bendziner Gensdarmereiverwaltung Bielski, der in dieser Angelegenheit heimlich Recherchen angestellt hatte, war zu der Ueberzeugung gekommen, daß im Süden des Petrikauer Gouvernements eine Gruppe von Mädchenhändlern ihr Unwesen treibe. Außerdem wurde bei der Voruntersuchung noch Folgendes festgestellt:

Die Zeugin Theodosia Malkiewicz (Prostituirte) sagt aus: als sie im Frühling 1899 im Hotel Monopol in Bendzin lebte, wurde sie von Händlern überredet, mit ihm ins Ausland zu gehen, wo es solche Juden gebe, die sie nach Buenos Ayres bringen, und dort werde sie es sehr gut haben. Sie verlangte von ihm 100 Rbl. und Händler antwortete, er werde ihr nicht nur 100 Rbl., sondern auch ein seidenes Kleid geben, aber erst im Auslande. Dabei sagte er ihr, in Buenos Ayres gingen alle Prostituirten in Seide und Brillanten, und Olga Rutkowitz und Brande Meier seien dahin gegangen. Von Moriz Treller (Moschel Salz) erfuhr sie, daß auch seine Geliebte Valcia (Kopytko) sich dort befinde.

Von anderen Prostituirten in Bendzin hörte sie, daß eine Bande von dortigen Juden junge Mädchen ins Ausland schaffe. Als die gerichtliche Untersuchung begann, wurde sie von Händlers Frau gebeten, dem Untersuchungsrichter nichts zu erathen.

Suzanne Kasprzak sagt aus: Während sie einen Monat im Freudenhause Händlers lebte, erzählte ihr dessen Frau, daß aus ihrem Hause drei Mädchen nach Buenos Ayres geschickt worden seien; es seien Leute gekommen und hätten sie abgeholt, wer das aber gewesen, sagte sie nicht.

Die Prostituirte Emilie Ceslak, die im geheimen Freudenhause Szel Kantors in Bendzin lebte, sagt aus: Auch sie wurde von Händlern, Bienkiewicz und einem ausländischen Juden dringend überredet, nach Buenos Ayres zu gehen, und Händler brachte sie zu Bienkiewicz nach Sosnowice und sagte ihr, er werde sie bis Kattowitz begleiten; sobald er von dem ausländischen Juden Bezahlung für sie erhalten habe, könne sie wieder nach Bendzin zurückkehren. Sie ließ sich jedoch nicht überreden und fuhr nicht mit über die Grenze.

Anna Sendorowicz sagt aus: Sie lebte neun Monate bei Händler und sah dort häufig den Freund des letzteren, Igel Bienkiewicz aus Sosnowice. Zusammen mit einem aus dem Auslande gekommenen Juden schleppten beide drei Mädchen nach Buenos Ayres: Leofia (Großnacht), Helene (Pruszycka), welche beide bei Händler wohnten, und Valcia Kopytko, die bei einem gewissen Eiwor in Bendzin lebte. Händler überredete auch sie, die Zeugin, nach Buenos Ayres zu gehen, und schilderte ihr das Leben der Mädchen dort in den üppigsten Farben, aber sie widerstand seinen Verlockungskünsten. In ihrer Gegenwart sagte Moschel Salz zu Valcia, wenn sie ins Ausland gehe, werde er ihr nachreisen und sie heirathen. Valcia glaubte ihm und reiste ab.

Martha Domaniowska sagt aus: Als sie sich zu Anfang des Jahres 1898 im Bendziner Hospital befand, kam Händler mit einem Juden aus Buenos Ayres dorthin, um die gleichfalls dort lebende Prostituirte Helene, die bis zu ihrer Erkrankung bei Händler gewohnt hatte, zu besuchen. Bald darauf verließ Helene das Hospital und nach einigen Tagen besuchte sie die Zeugin und erzählte ihr, sie werde nach zwei Tagen nach Buenos Ayres reisen; später hat die Zeugin sie nicht mehr gesehen. Von den Mädchen aus dem Freudenhause Händlers hörte sie, daß häufig Juden dorthin kamen, um sie zu besuchen und „irgendwohin“ zu bringen.

Durch die Aussagen der Verwandten der Pruszycka, Marie Urstein, Chana Kaminski, Jakob und Josef Pruszycki, wurde festgestellt, daß die in Łódz wohnende Helene Pruszycka in den letzten Tagen des Jahres 1898 plötzlich verschwand. Ihr Bruder Jakob begann sie zu suchen und erfuhr von Chana Kaminski, daß Moschel Händler, der sich mit dem Export von Mädchen befaße, in diesen Tagen in der Stadt gewesen sei und vielleicht auch seine Schwester entführt habe. Pruszycki begab sich vor Abgang des nächsten Zuges auf den Bahnhof und fand dort wirklich seine Schwester mit einem Bündel unterm Arm, die offenbar im Begriff stand, abzureisen. Als er sie zurückhalten wollte, bat sie ihn, er möchte sie reisen lassen, da Händler sie als Kellnerin für sein Restaurant engagirt habe. In diesem Augenblicke erschien Händler selbst und versicherte, sie werde es bei ihm gut haben. Plötzlich ertönte das dritte Glockenzeichen, mehrere Complicen Händlers rissen Pruszycki die Sachen seiner Schwester aus der Hand, stiegen zusammen mit der letzteren in den Wagon und fuhrten ab. Darauf erhielt Marie Urstein im Juli 1899 von Helena Pruszycka einen Brief, in dem diese sich beklagte, daß Händler sie betrogen und, statt ihr die Stelle einer Kellnerin zu geben, ins Ausland geschleppt habe. Als sie unterwegs seine Absicht merkte und anfang zu schreien, wurde sie von den sie begleitenden Agenten gepriegelt. In Buenos Ayres gehe es ihr schlecht, ein so schweres Schicksal hätte sie nicht erwartet. Diesen Brief hatte die Urstein verloren und konnte ihn dem Untersuchungsrichter nicht vorlegen.

Die Prostituirte Marie Konopka sagt

aus: Händler und seine Frau erzählten ihr, daß ersterer im Lauf eines Jahres dreimal Mädchen ins Ausland gebracht, nach Buenos Ayres verkauft und für jedes Mädchen 4—500 Rbl., für eine besonders hübsche Person sogar 1000 Rbl. bekommen habe.

Emilie Rosentreter, die vier Jahre bei Bienkiewicz lebte, sagt aus: Bienkiewicz und seine Zubehälterin Wielarczyk trieben im Winter 1898 und 1899 einen schwinnghaften Mädchenhandel und hatten oft geschäftliche Zusammenkünfte mit Händlern und ausländischen Juden. Die Wielarczyk überredete die Mädchen mit allen Mitteln, erzählte ihnen, daß die Männer in Buenos Ayres einem Mädchen 25 Rbl. und mehr für die Nacht zahlen, kaufte ihnen gute Kleider, frisirte sie und that überhaupt ihr Mögliches, um sie hübsch auszustatten. Der ganze Mädchenhandel concentrirte sich in der Wohnung von Bienkiewicz und der Wielarczyk, die für die Mädchen 10, 15 und 20 Rbl. zahlten und sie an ausländische Agenten für 100, 150 und mehr Rubel verkauften. Im letzten Winter wurden auf diese Weise ungefähr 100 Mädchen ins Ausland geschleppt. Als Teilnehmer an der verbrecherischen Bande erkannte die Zeugin nach Photographien, die ihr vorgelegt wurden, einen gewissen Leiser Reismann, dessen Aufgabe es war, die zum Export bestimmten Mädchen mit falschen Pässen zu versehen und nach Kattowitz zu bringen, und Moschel Salz, der seine Geliebte Valcia in Bendzin für 47 Rbl. an ausländische Agenten verkauft hatte. Auch sie, die Zeugin, und die gleichfalls bei Bienkiewicz lebende Prostituirte Eisenberg wurden von der Wielarczyk überredet, ins Ausland zu gehen, und willigten schließlich auch ein. Am Tage der Abreise, während Bienkiewicz schon verhaftet war, brachte die Wielarczyk sie auf den Sosnowicer Bahnhof, wo sie schon von Reismann erwartet wurden. Er gab ihnen Pässe, brachte sie nach Kattowitz und übergab sie dort ausländischen Agenten, mit denen sie weiter reisten. Diese umgaben sie unterwegs mit allen möglichen Comfort, fuhren mit ihnen im Schlafwaggon, kauften ihnen Confect, brachten sie ins Theater u. s. w.

So kamen sie nach Bremen, wo sie von wohlmeinenden Leuten gewarnt wurden und sich kategorisch weigerten, das Schiff zu besteigen. Freundliche Menschen boten ihnen sowohl Geld, daß sie nach Berlin zurückfahren könnten, und hier wänden sie sich an das russische Consulat, das sie an die russische Grenze zurückschickte. In Alexandrow wurden sie wegen Paßlosigkeit arrestirt und per Etappe an ihren Heimathsort befördert. Zu dieser Erzählung fügt die Zeugin hinzu, sie und die Eisenberg seien gebeten worden, vor dem Untersuchungsrichter ihre Erlebnisse zu verschweigen.

Dem entsprechend sagt auch die Zeugin Giseberg aus, sie sei niemals mit jüdischen Agenten ins Ausland gereist, und leugnet überhaupt sämmtliche von ihrer Gefährtin berichteten Vorgänge ab. Sie habe zuerst bei Händler in Bendzin gelebt, sei dann nach Sosnowice gefahren und habe dort im Hotel von Hoflinger die Rosentreter kennen gelernt. Darauf sei sie nach Łódz gegangen, während die Rosentreter in Sosnowice blieb. Während ihres dreimonatlichen Aufenthalts bei Händler will die Zeugin nichts Verdächtiges bemerkt haben. Bienkiewicz und die Wielarczyk kennt sie überhaupt nicht. Beim zweiten Verhör widerrief aber die Zeugin ihre ersten Aussagen und berichtet, sie sei auf Ueberreden der Rosentreter mit dieser nach Łódz gereist, in Hamburg aber sei ihnen das Geld ausgegangen und sie seien über Berlin und Alexandrow nach Hause zurückgekehrt.

Weiteres Belastungsmaterial enthalten die Briefe, die Marie Großnacht, Gittle Großnacht und Szymon Sorokowski von ihren nach Buenos Ayres entführten Angehörigen erhielten und dem Untersuchungsrichter vorlegten. Sie sind alle im jüdischen Sargon geschrieben. Kosalie Großnacht theilt darin ihrer Tante und ihrer Mutter mit, daß es ihr in Buenos Ayres gut geht, verspricht Geld zu schicken und bittet um Verzeihung für den Kummer, den sie den Ihrigen bereitet habe. Sie habe große Sehnsucht nach Hause und sei in Sorge wegen ihrer Angehörigen. Regina Sorokowska schreibt ihrem Bruder, seit ihrer Ankunft in Buenos Ayres habe sie keine glückliche Stunde mehr erlebt; sie liegt im Hospital, hat großes Heimweh und bittet, man möchte ihr schreiben. In keinem der Briefe ist auch nur mit einem Wort davon die Rede, von wem und unter welchen Umständen sie nach Buenos Ayres gebracht wurden.

Nur in einem später verloren gegangenen Brief aus Deutschland schrieb die Sorokowska ihrem Bruder, Leiser Reismann und ein gewisser Schanzer hätten sie über die Grenze gebracht. Außerdem sagt Golda Reinermann, die Schwester der gleichfalls nach Amerika verkauften Brande Meier, aus, auch sie habe von ihrer Schwester zwei Briefe bekommen, in denen auch nicht erwähnt wird, von wem und unter welchen Umständen sie entführt wurde, sodas es den Eindruck macht, als würde der Inhalt aller dieser Briefe in Buenos Ayres von irgend jemand controlirt.

Aus dem Paß der Rosentreter und den bei Händler vorgefundenen Briefen geht hervor, daß erstere thatsächlich in Berlin beim russischen Generalconsul gewesen ist und von diesem zur Reise nach Warschau 15 Mark erhalten hat und daß Händler sich mit dem Handel mit „lebender Waare“ befaße, wobei ihm eine gewisse Chaja Hirschenberg aus Łódz in einem Brief mittheilt, sie habe

ganz erquiste Waare für ihn, aber nicht für Bendzin, sondern für das Ausland.

Priva Dzarowska aus Pinezów, ein weiteres Opfer der verbrecherischen Bande, sagte aus: Als sie im Frühling 1899 bei ihren Eltern lebte, kam zu ihr ein gewisser Moschel Milroth (genannt Plotek), der an demselben Ort ein öffentliches Haus unterhielt, und überredete sie, mit ihm nach Sosnowice zu fahren, von wo aus man sie noch weiter bringen werde. Unterwegs erzählte er ihr, in Buenos Ayres führe alle Prostituirten ein herrliches Leben. Als sie nach Sosnowice zu der Wielarczyk kamen, zahlte diese dem Plotek für sie 25 Rbl. Am Tage darauf, als Plotek schon weggefahren war, erschien dort ein gewisser Josef Germann aus Warschau mit zwei Mädchen, Chana und Scheina, kaufte sie, die Zeugin, von der Wielarczyk für welchen Preis, hat sie nicht erfahren können), gab ihr einen fremden Paß und brachte sie an demselben Tage zusammen mit den beiden andren Mädchen nach Kattowitz. Hier kaufte er einer jeden von ihnen ein Paar Schuhe, ein Kleid und einen Hut und brachte sie am Tage darauf weiter, über Berlin nach Buenos Ayres, wobei er trotz ihres ungestimmten Bräuens unterwegs das Ziel der Reise geheim hielt. In Buenos Ayres verkaufte er die Zeugin an ein öffentliches Haus, die beiden andren Mädchen an ein anderes. Die andren Mädchen in jenem Hause sagten ihr bald darauf, Germann habe für sie 1000 Dollars erhalten. Während der 7 Monate, die sie hier lebte, hat sie nur zweimal das Haus verlassen und auch nur in Begleitung der Subhaberin, die überhaupt jeden ihrer Schritte überwachte. Sie war beständig krank und litt unendlich an Heimweh, weshalb sich die Subhaberin des Hauses endlich erbarnte, ihr ein Billet zur Ueberfahrt kaufte und sie nach Europa zurückschickte.

Der Hotelbesitzer Kaufmann in Kattowitz, gegen den die preussischen Behörden vorgehen, leugnete seine Mitschuld an dem Treiben der Mädchenhändlerbande, sagte aber aus, er habe Händler mehrmals in Begleitung von Mädchen auf dem Kattowitzer Bahnhof gesehen und Grund zu der Vermuthung gehabt, daß Händler thatsächlich mit Mädchen handle.

Moschel Händler erklärt sich für unschuldig. Er verschaffte sich allerdings aus verschiedenen Gegenden Mädchen für sein öffentliches Haus und führte daher eine ausgedehnte Correspondenz, verkaufte aber die Mädchen nicht ins Ausland. Die Zeugen hätten falsch gegen ihn ausgesagt. Als er im Jahre 1898 eine Arreststrafe abbüßte und sich wegen Krankheit im Hospital befand, besuchten ihn Moschel Gutmann und Schlama Mirowski und erzählten ihm, eine gewisse Fischmann sei aus Buenos Ayres gekommen und habe Brande Meyer, Regina Sorokowska und Schandale Sieradzka aus dem Bendziner Hotel Monopol nach Amerika gebracht, was ihm, Händler, später von dem Zimmerkellner Bozylowski bestätigt wurde. Auch an der Entfernung der übrigen Mädchen sei er unschuldig.

In Bezug auf die Ankunft der Jüdin Fischmann aus Amerika in Bendzin machten die Zeugen widersprechende Aussagen. Nach dem einen fiel ihre Ankunft in den December, nach anderen in der October, und wieder andere behaupteten, die Fischmann sei im September 1899 nach Bendzin gekommen. Die Zeugen Gutmann und Mirowski behaupteten, die Prostituirten Sorokowska und Sieradzka seien anfänglich mit der Fischmann nach Egenstochan und von dort weiter über die Grenze gefahren. Nach Bozylowski und Friedler dagegen war die Fischmann allein nach Egenstochan gefahren, wohin ihr die drei Mädchen am Tage darauf folgten.

Bienkiewicz, die Wielarczyk, Reismann, Salz Milroth konnten zu ihrer Rechtfertigung nichts wesentliches vorbringen, sondern beschränkten sich darauf, zu behaupten, die Zeugen hätten falsch gegen sie ausgesagt, Milroth erlitt auf dem Wege von Pinezów nach Petrikau und Germann konnte nicht aufgefunden werden.

Auf Grund obigen Materials werden dem Criminalbericht übergeben: Moschel Händler aus Bendzin 26 Jahre alt, Leiser Reismann, 33 Jahre alt, Igel Bienkiewicz aus Sosnowice, 32 Jahre alt, Moschel Moriz Salz aus Egenstochan, 32 Jahre alt und Chana Wielarczyk aus Tylocin, 31 Jahre alt. Den Angeklagten wird zur Last gelegt, daß sie im Süden des Petrikauer Gouvernements eine verbrecherische Gemeinschaft bildeten mit dem Zweck, Mädchen an öffentliche Häuser im Auslande zu verkaufen, und auf diese Weise die russischen Unterthaninnen Bronka Meier, Nivka Rutkowitz, Regina Sorokowska, Kosalie Großnacht, Valcia Kopytko, Chaja Sura Pruszycka und Priva Dzarowska nach Buenos Ayres verkauft hätten. Dieses Verbrechen ist in den Artikeln 922, 927 und 1410 des Strafgesetzbuchs vorgesehen.

Als Zeugen werden vorgeladen: David Brusti, Moschel Soldyn, Anton Hoflinger, Mendel Friedler, Waffili Bielski, Theodosia Malkiewicz, Suzanne Kasprzak, Anna Sendorowicz, Emilie Ceslak, Martha Domaniowska, Marie Urstein, Chana Kaminska, Jakob Pruszycki, Marie Konopka, Emilie Rosentreter, Cypore Eisenberg, Birka Alexalka, Marie Großnacht, Gittle Großnacht, Szymon Sorokowski, Golda Reinermann und Priva Dzarowska.

### Podzer Thalia - Theater.

Heute, Dienstag, den 4. Dezember 1900:

Bei den bekannten populären und theilweise halben Preisen aller Plätze.

## Das Modell.

Große komische Operette in 3 Akten von Franz von Suppé.

Morgen, Mittwoch, den 5. Dezember 1900.

Zum 2. Male die Novität:

## DER BIBERPELZ.

Eine Diebskomödie (nach einer wahren Begebenheit) in 4 Akten von Gerhard Hauptmann.

Bei populären und halben Preisen der Plätze.

Die Direction

### Zur Herbst-Saison

empfehle ich meiner geschätzten Kundschaft eine große Auswahl **Paar-Güte** in den neuesten Façons und Farben engros u. en detail, zu billigen Preisen. — Gut-Reparaturen werden prompt und sauber billigt ausgeführt. Um gefl. Zuspruch bitte!

**A. Sindermann,**  
Suttfabrik, Glatwa Strasse Nr. 14

## KRETSCHMAR & GÄBLER,

Lager technischer Artikel,

Petrikauer - Straße 117

empfehlen:

Sämtliche technische Gummi- und Abstreifenwaren, Kernleder, Kameelhaar- und Salatatreibriemen, Hans-Spreitschläuche, Gummi-, Druck- und Saugschläuche, Pumpen, Pulsometer, Injektoren, Flaschengänge, Winden, Feldschmieden, Ventilatoren, Schraubstöcke, Ambosse, Hämmer, Fellen, Sämtliche Werkzeuge für Tischler, Schlosser, Schmiede etc. Drehbänke, Bohrmaschinen, Motore für Gas, Benzin und Kaphla, Armaturen, Schmierapparate, Dellannen, Selbstlöser etc. etc. Alleinverkauf und Fabriklager der **Linoleum-Fabrikate** von **Wiesner** und **Carlson, Act.-Ges.** für Korkindustrie, Alban.

Aufgabe des Nähmaschinen-Geschäfts, Karl-Strasse 3.

**In Podz noch nicht gewesen!!!**  
daß die besten Nähmaschinen für Haus und Gewerbe zum Einkaufspreis abgegeben werden.

Man wende sich gefl. an  
**J. Witt, Karlstraße 3.**



Lager optischer und chirurgischer Artikel, Glockenleitungen und Telephon-Anlagen, Photographische Apparate,

latten, Papier und Zubehör, Chemikalien in großer Auswahl, zu billigen Preisen. Dunkelkammer zur Verfügung um Platten einzulegen bei **A. Diering, Optiker** Petrikauer-Straße 87.

Wir alle bezeugen, daß man bei **GUSTAV ANWEILER,** Podz, Nawrot-Strasse Nr. 1, wirklich gut und sehr billig kauft. Die beste Familien-Nähmaschine ist schon für 38 Rubel zu haben. Noch nicht dagewesen.



## !! Zur Saison !!

empfiehlt:  
**N. B. Mr. enhaum,**  
Petrikauer-Str. 33  
St. Petersburg

**GUMMI - GALOSCHEN.**  
Garantirt!

**Wasserdichte Mäntel**  
in Stoff (Englisch) für Herren, in reinem Gummi (St. Petersburg) für Kutscher etc. von Rs. 2.50 bis Rs. 40.—.

**Wachstuch: 88 Erzeugnisse,**  
— wie —  
Stück-Waare, Tischdecken, Läufer, Wandschoner in- und ausländische Fabrikate.

**LINOLEUM**  
— in —  
Stück-Waare, Teppiche und Läufer.

**Plüsch-Teppiche.**  
in Plüsch, Gummi, Cocos, Wolle und Jute.  
Bringer Empire. Wagen-Decken.

**Reise-Wenfilien.**  
Sämtliche Gummi-Artikel.

German Sie - Correspondenz-  
**BUCHFÜHRUNG**  
lassen Sie sich bei  
von **F. Simon** Berlin O. 27  
Gerichtl. Bücherrevisor gratis  
einführen! I u. Prospekt kommen  
Lassen Sie sich bei  
stellung auf dies  
lalt. u. Sie  
kommen  
schüre: Was sagt das neue  
gratis  
F. Simon  
Berlin O. 27  
gratis und franco.

## ERLÖFT.

Roman von **M. E. Braddon.**

[Fortsetzung 27.]

"Dann ist es nichts Auffallendes, daß Sie sich auch an jenem Tage wieder einige unterzogen, daß Sie die lange feine Nase in Ihrem Zimmer aufstellte, und ob Sie sich erinnern, die kleine Pfeife unter den anderen Sachen bemerkt zu haben?"

"Sie könnten ich Sie das fragen, wenn —"

"Wenn Sie so nachsinnig war, Sie zu beargwöhnen. Du hast denselben Fehler begangen, dessen ich mich in Erinnerung zu sein glaube, die Schwärze zu prüfen, auf die Dein Verdacht sich richtete. Würde ich damals in Erinnerung sein, die Pfeife zu haben, die ich damals in Erinnerung habe, so würde ich die Pfeife nicht in der Hand haben, die ich damals in Erinnerung habe. Du hast denselben Fehler begangen, dessen ich mich in Erinnerung zu sein glaube, die Schwärze zu prüfen, auf die Dein Verdacht sich richtete. Würde ich damals in Erinnerung sein, die Pfeife zu haben, die ich damals in Erinnerung habe, so würde ich die Pfeife nicht in der Hand haben, die ich damals in Erinnerung habe."

"Das ist wohl der Ort, meine Herren?" redete er die Freunde an.

"Wenn Sie die Stelle meinen, wo der Mord begangen wurde, haben Sie sich nicht getäuscht," erwiderte Siquam.

"Ja, die meine ich," erwiderte der Fremde, den Siquam umarmte.

Siquam befiel den Fremden fast im Auge. Die Haltung des Mannes verrichtete nichts von der geschäftsmäßigen Steifheit eines Richterhatters.

Als er sich entfernte, erhob sich Siquam von seinem Stuhle und ging ihm langsam nach.

"Siehe, wo Du bist, Milton," sagte er, "ich will herausfinden, was Sie sagen, was der Mensch ist."

Er holte den Fremden sehr bald ein.

"Wenn ich nicht irre," redete er ihn an, "sind Sie der Oberhaupt der Polizei?"

"Ich bin nicht verpflichtet, aber wenn Sie mein Sohn und das bei Ihnen nicht geben," erwiderte der Fremde mit ruhigem Gesicht. "So viel mir bekannt ist, steht die Bezeichnung dieses Abganges dem physischen Teil."

"Ich habe keine Erinnerung, nicht ganz, offen mit Ihnen zu sprechen, mein Herr," sagte Siquam. "Wenn Sie hierher geschickt worden sind, den Mord zu untersuchen, so werden Sie nicht jemandem vollkommen vertrauen, als dem Befehlshaber dieses Ortes, und er wird mit Ihnen die Spuren von Ihren Vorgängen verfolgen, die Sie verfolgen werden, wenn es Ihnen geht. Sie sind wie eine Frau werden Sie gern in jeder Weise unterfragen."

Der Detektiv, der nicht mehr daran dachte, seinen Beruf zu verlassen, warf einen prüfenden Blick auf Siquam.

"Sind Sie Major?" fragte er.

"Mittmeister Stephan von Siquam, Mitglied des Unterhauses und durch meine Frau mit der Baronin, Melis verwandt," erwiderte Siquam.

"Mein Name ist Joseph Strimm, und ich bin in der That von der Kommandeur Polizeidirection hierher entsandt worden. Ich habe nichts, was ich nicht sagen kann, was ich nicht sagen kann."

"Dann ist es nichts Auffallendes, daß Sie sich auch an jenem Tage wieder einige unterzogen, daß Sie die lange feine Nase in Ihrem Zimmer aufstellte, und ob Sie sich erinnern, die kleine Pfeife unter den anderen Sachen bemerkt zu haben?"

"Sie könnten ich Sie das fragen, wenn —"

"Wenn Sie so nachsinnig war, Sie zu beargwöhnen. Du hast denselben Fehler begangen, dessen ich mich in Erinnerung zu sein glaube, die Schwärze zu prüfen, auf die Dein Verdacht sich richtete. Würde ich damals in Erinnerung sein, die Pfeife zu haben, die ich damals in Erinnerung habe, so würde ich die Pfeife nicht in der Hand haben, die ich damals in Erinnerung habe."

"Das ist wohl der Ort, meine Herren?" redete er die Freunde an.

"Wenn Sie die Stelle meinen, wo der Mord begangen wurde, haben Sie sich nicht getäuscht," erwiderte Siquam.

"Ja, die meine ich," erwiderte der Fremde, den Siquam umarmte.

Siquam befiel den Fremden fast im Auge. Die Haltung des Mannes verrichtete nichts von der geschäftsmäßigen Steifheit eines Richterhatters.

Als er sich entfernte, erhob sich Siquam von seinem Stuhle und ging ihm langsam nach.

"Siehe, wo Du bist, Milton," sagte er, "ich will herausfinden, was Sie sagen, was der Mensch ist."

Er holte den Fremden sehr bald ein.

"Wenn ich nicht irre," redete er ihn an, "sind Sie der Oberhaupt der Polizei?"

"Ich bin nicht verpflichtet, aber wenn Sie mein Sohn und das bei Ihnen nicht geben," erwiderte der Fremde mit ruhigem Gesicht. "So viel mir bekannt ist, steht die Bezeichnung dieses Abganges dem physischen Teil."

"Ich habe keine Erinnerung, nicht ganz, offen mit Ihnen zu sprechen, mein Herr," sagte Siquam. "Wenn Sie hierher geschickt worden sind, den Mord zu untersuchen, so werden Sie nicht jemandem vollkommen vertrauen, als dem Befehlshaber dieses Ortes, und er wird mit Ihnen die Spuren von Ihren Vorgängen verfolgen, die Sie verfolgen werden, wenn es Ihnen geht. Sie sind wie eine Frau werden Sie gern in jeder Weise unterfragen."

Der Detektiv, der nicht mehr daran dachte, seinen Beruf zu verlassen, warf einen prüfenden Blick auf Siquam.

"Sind Sie Major?" fragte er.

"Mittmeister Stephan von Siquam, Mitglied des Unterhauses und durch meine Frau mit der Baronin, Melis verwandt," erwiderte Siquam.

"Mein Name ist Joseph Strimm, und ich bin in der That von der Kommandeur Polizeidirection hierher entsandt worden. Ich habe nichts, was ich nicht sagen kann, was ich nicht sagen kann."

B. P.

# ZOFJA Z BERGSONÓW DOKTOROWA ADOLFOWA WOLBERG,

po krótkich lecz ciężkich cierpieniach zgasła w Niedzielę dnia 2 Grudnia, przeżywszy lat 63.

W najcięższym smutku pogrążeni mąż, syn, córki, synowa, zięciowie, wnuki i wnuczki, zapraszają krewnych, przyjaciół i życzliwych znajomych na pogrzeb drogiego zwłok w dniu 4 Grudnia, we Wtorek o 11-ej przed południem z mieszkania własnego przy ul. Południowej Nr. 8, na cmentarz wyznania mojżeszowego.

### Ausverkauf wollener Schlafdecken

— bei —  
Schmidt & Pfitze, Promenaden-Str. 3.

Gesellschaft  
**BROCARD & Co.**  
Zahn-Elixir  
**„SALOL“**  
Neues und bestes antiseptisches Mundwasser.  
Preis p. Flacon 75 Kop.

Die Wein-, Delikatesen- und Colonialwaaren-Handlung  
**M. WITKOWSKA,**  
103 Petrikauer-Strasse 103,  
gegenüber Hingels Palais.  
Ausschließlicher Verkauf von Schnäpsen der Firma  
K. Schneider.

Unser Bureau befindet sich jetzt  
**Ziegel-Strasse 31 part.**

Actien-Gesellschaft für Lagerhäuser „Warrant“.

## Weihnachts - Ausstellung

— von —  
**Puppen Spielwaaren.**  
Albums,  
Lederverwaaren,  
Bronzen, echt u. imitirt,  
Porzellanfiguren,  
Japan-Artikel,  
Cigarettenspitzen, etc. etc.  
Denkbar größte Auswahl. Mäßige Preise.  
Zum Besuch ladet ergebenst ein  
**Rosalie Zielke,**  
Petrikauer-Strasse 85.

Vom 1. April 1901 ist ein  
**größeres Geschäftslocal**  
zu vermieten. Petrikauer-Strasse Nr. 177.

**Galoschen**  
— bei —  
Gesellschaft „Prowodnik“  
dauerhaft, elegante Façons  
empfiehlt:  
**JULIAN MEISEL,**  
Warschau, Senatorska 22, Ralewki 16.  
Lodz, Petrikauer-Strasse 49.  
Alleiniger Vertreter der Gesellschaft „Prowodnik“  
für Polen, Gouv. Grodno, Wolhynien und Podolien.

Streichfertige  
**Delfarben.**  
Lacke, Bronzen, Pinsel sowie sämtliche Malerutensilien empfehlen  
**Kosel & Entrich**  
Przejazd-Strasse Nr. 8.

## Cacao Leestemaker & Co.

bekannt durch seine vorzügliche Qualität  
empfind und empfiehlt  
**A. TRAUTWEIN,**  
Thee-Niederlage der Firma Wogau & Co.  
in Moskau  
Colonialwaaren- u. Delika-  
tessen-Handlung  
Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 73.

Erste Lodzer chemische  
**Wäscherei und Dampfärberei**  
Lodz, Konstantiner-Strasse Nr. 7  
übernimmt Herren- und Damengarderoben zum Färben und Reinigen. Der  
Zwirn bleibt nicht weiß und färbt auch nicht ab. Bei Kammgarn wird der  
Glanz ganz benommen. Aufträge werden prompt ausgeführt.  
**W. Schönmann.**

### Ein Lehrling

für ein Agentur- und Commissions-Geschäft wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur Diejenigen wollen sich melden, welche bereits in einem d. rartigen Geschäfte thätig waren.  
Widzewska Nr. 78, 1. Etage.

### Junger Mann

(Ausländer), der sich in Wladivostok als Agent niederzulassen gedenkt, sucht die Vertretung und Niederlage großer Manufacturen.  
Anträge unter „L. R.“ an die Expedition d. Bl.

Das Comité zum Ein- und Verkauf von Kohlen für die ärmere Bevölkerung der Stadt Lodz, sucht für seinen Kohlenplatz einen zuverlässigen

### Cassirer.

Schriftliche Offerten in russischer Sprache zu richten an Herrn M. Prinz Sachonina-Strasse 70.

### Zu 50, 55 u. 60 Rbl. schöne Tischservice

für 12 Personen aus dem feinsten Porzellan, mit schönen, aus freier Hand gemalten Blumen verziert, oder mit Monogrammen versehen, bestehend aus: 36 Tassen, 12 Teller, 12 Dessert- und 12 Compot-Tellern, 12 Kaffee-Tassen, 12 Thee-Tassen, eine Terrine, 4 ovale, 2 runde Schüsseln, 2 Hering-Schüsseln, 4 Salatschüsseln, 2 Souciers, 2 Sauce-Schüsseln, 1 Cabaret oder Obstkorb, 2 Senf-Bechere mit Rösseln, 2 Salzgefäße, 2 Butterdosen, 1 Kaffee- oder Thee-Kanne, zusammen 121 Stück. Fayence-Service besser Ausstattung, mit Blumen, oder den neuen Desserts verziert, aus 119 Stück bestehend, für 35 Rbl. bei Nachzahlung von 10 Rbl. werden diesen Services 80 Stück Crystallglas beigegeben. Thee-Service für 12 Personen von 6 Rbl. an. Garnituren für Desserts, kurz: von 3 Rbl. 50 Kop. an. Blumenstücke (Cachepot) in großer Auswahl von 2 Rbl. für das Paar an. Küchenutensilien, sowie verschiedene Porzellan- und Fayence-Objets d'art, zu so ausnahmsweise billigen Preisen verkauft ausschließlich die Hauptniederlage von Porzellan, Glas- und Fayence-Waaren und Porzellan-Malerei von

**Ryszard Fijałkowski**  
in Warschau, Bracka-Strasse Nr. 20 in Privatlocal, Partee, Front.  
Bitte die Adresse zu beachten.

Lodzer Akkord  
**Clavier-  
Fischharmonika- u. Orgel-  
Niederlage.**  
Verkauf auf Raten.  
Instrumenten - Verleihung.  
**HERMAN & GROSSMAN,**  
Petrikauer-Strasse Nr. 86,  
Haus J. Petersilge.

Lilas blanc-Seife  
Viola-Violetta-Seife  
Rosa-Rosita-Seife

**4711**

Oriviola-Seife  
Savon „la Baronesse“  
„Lily of the Valley“ soap

haben sich dank ihrer vorzüglichen  
Qualität und ihres wunderbaren Par-  
fums grosse Beliebtheit beim Pub-  
likum erworben.

Ferd. Mühlens, Köln u. Riga.

**ОБЪЯВЛЕНИЕ.**

Магистратъ города Лодзи, на основании ст. 1030 Уст. Гражд. Судопр. объявляет, что 28 числа Ноября мѣсяца 1900 года въ 10 часовъ утра, будетъ произведена публичная продажа движимаго имущества, принадлежащаго жителю гор. Лодзи Давиду Бергеру, проживающему по Петроковской улицѣ подь № 268, на пополнение 2849 руб. 20 к. недоимокъ казенныхъ податей и городскихъ сборовъ за 1897/1900 г., состоящаго изъ мебели, оцененнаго въ 158 р. 20 к.

Продажа будетъ производиться въ городѣ Лодзи на площади Старога рынка.

Г. Лодзь, Ноября 14 дня 1900 г.  
За Президента города Олевскій.  
Секвестраторъ Галюсъ.

**ОБЪЯВЛЕНИЕ.**

Магистратъ гор. Лодзи, на основании ст. 1030 Уст. Гражд. Судопр. объявляет, что 28 числа Ноября мѣсяца 1900 года въ 10 часовъ утра, будетъ произведена публичная продажа движимаго имущества, принадлежащаго жителю гор. Лодзи Нутѣ Гросманъ проживающему по улицѣ Вольборской подь № 206, на пополнение 691 р. 96 к. недоимокъ казенныхъ податей и городскихъ сборовъ за 1895/900 г., состоящаго изъ мебели, оцененнаго въ 44 р. 20 коп.

Продажа будетъ производиться въ городѣ Лодзи на площади старога Рынка.

Г. Лодзь, Ноября 17 дня 1900 г.  
За Президента гор. Олевскій.  
Секвестраторъ Галюсъ.

**ОБЪЯВЛЕНИЕ.**

Магистратъ города Лодзи, на основании ст. 1030 Уст. Гражд. Судопр. объявляет, что 30 числа Ноября мѣсяца 1900 года въ 10 часовъ утра, будетъ произведена публичная продажа движимаго имущества, принадлежащаго жителю гор. Лодзи Шимону Русецкому, проживающему по улицѣ Новомейской подь № 171, на пополнение 2217 руб. 73 коп. недоимокъ казенныхъ податей и городскихъ сборовъ за 1899/1900 г., состоящаго изъ мебели, оцененнаго въ 95 р. 30 коп.

Продажа будетъ производиться въ городѣ Лодзи на площади Нового рынка.

Г. Лодзь, Ноября 17 дня 1900 г.  
За Президента гор. Олевскій.  
Секвестраторъ Галюсъ.

**ОБЪЯВЛЕНИЕ.**

Магистратъ города Лодзи, на основании ст. 1030 Уст. Гражд. Судопр. объявляет, что 29 числа ноября мѣсяца 1900 года въ 10 часовъ утра, будетъ произведена публичная продажа движимаго имущества, принадлежащаго жителю города Лодзи Эйзеру Шамель, проживающему по ул. Дзельной подь № 4, состоящаго изъ движимаго имущества, на пополнение 4078 р. 82 коп., недоимки казенныхъ податей и городскихъ сборовъ за 1897/900 г. оцененнаго въ 1100 руб.

Продажа будетъ производиться въ гор. Лодзи на мѣстѣ хранения въ домѣ должника.

Г. Лодзь, Ноября 15 дня 1900 г.  
За Президента гор. Олевскій.  
Секвестраторъ Заржецкій.

**ОБЪЯВЛЕНИЕ.**

Магистратъ города Лодзи, на основании ст. 1030 Уст. Гражд. Судопр. объявляет, что 28 числа Ноября мѣсяца 1900 года въ 10 часовъ утра, будетъ произведена публичная продажа движимаго имущества, принадлежащаго жителю города Лодзи Добраньскому Яну Х. проживающему по Цегельняной ул. подь № 54, состоящаго изъ движимаго имущества на пополнение 2027 руб. 18 коп. недоимокъ казенныхъ податей и городскихъ сборовъ за 1898/900 г., оцененнаго въ 153 руб.

Продажа будетъ производиться въ городѣ Лодзи на мѣстѣ хранения.

Г. Лодзи, ноября 15 дня 1900 г.  
За Президента гор. Олевскій.  
Секвестраторъ Заржецкій.

**ОБЪЯВЛЕНИЕ.**

Магистратъ гор. Лодзи, на основании ст. 1030 Уст. Гражд. Судопр. объявляет, что 29 числа ноября мѣсяца 1900 года въ 10 часовъ утра будетъ произведена публичная продажа движимаго имущества, принадлежащаго жителю города Лодзи Кенигу Рудѣ, проживающему по ул. Дзельной подь № 2, состоящаго изъ движимаго имущества, на пополнение 4073 руб. 82 к., недоимокъ казенныхъ податей и городскихъ сборовъ за 1897/900 г. оцененнаго въ 148 руб.

Продажа будетъ производиться въ гор. Лодзи на мѣстѣ хранения.

Г. Лодзь, 15 ноября дня 1900 г.  
За Президента гор. Олевскій.  
Секвестраторъ Заржецкій.

**ОБЪЯВЛЕНИЕ.**

Магистратъ гор. Лодзи, на основании ст. 1030 Уст. Гражд. Судопр. объявляет, что 28 числа Ноября мѣсяца 1900 года въ 10 ч. утра, будетъ произведена публичная продажа движимаго имущества, принадлежащаго жителю г. Лодзи Мошеку Виозовскому, проживающему по Вольборской улицѣ подь № 206, на пополнение 691 р. 96 к. недоимокъ казенныхъ податей и городскихъ сборовъ за 1895/900 г., состоящаго изъ мебели, оцененнаго въ 56 р 50 к.

Продажа будетъ производиться въ г. Лодзи на площади старога Рынка.

Г. Лодзь, Ноября 17 дня 1900 г.  
За Президента гор. Олевскій.  
Секвестраторъ Галюсъ.

**ОБЪЯВЛЕНИЕ.**

Магистратъ города Лодзи, на основании ст. 1030 Уст. Гражд. Судопр. объявляет, что 30 числа ноября мѣсяца 1900 года въ 10 часовъ утра, будетъ произведена публичная продажа движимаго имущества, принадлежащаго жителю города Лодзи, Кригеру Юлию, проживающему по ул. Веходней подь № 56, состоящаго изъ движимаго имущества на пополнение 2401 р. 84 к. недоим. казенныхъ податей и городскихъ сборовъ за 1898/900 г., оцененнаго въ 9 руб.

Продажа будетъ производиться въ гор. Лодзи на мѣстѣ хранения.

Г. Лодзь, Ноября 15 дня 1900 г.  
За Президента гор. Олевскій.  
Секвестраторъ Заржецкій.

**ОБЪЯВЛЕНИЕ.**

Магистратъ г. Лодзи, на основании ст. 1030 Уст. Гр. Судопр. объявляет, что 30 числа ноября мѣсяца 1900 года въ 10 часовъ утра, будетъ произведена публичная продажа движимаго имущества, принадлежащаго жителю города Лодзи, Вартковскому Юсифу, проживающему по ул. Каменной подь № 4, состоящаго изъ движимаго имущества, на пополнение 1291 руб. 26 коп. недоимки казенныхъ податей и городскихъ сборовъ за 1898/900 оцененнаго въ 190 р.

Продажа будетъ производиться въ гор. Лодзи на мѣстѣ хранения.

Г. Лодзь, Ноября 15 дня 1900 г.  
За Президента гор. Олевскій.  
Секвестраторъ Заржецкій.

**ОБЪЯВЛЕНИЕ.**

Магистратъ гор. Лодзи, на основании ст. 1030 Уст. Гражд. Судопр. объявляет, что 27 числа ноября мѣсяца 1900 года въ 10 час. утра, будетъ произведена публичная продажа движимаго имущества, принадлежащаго жителю гор. Лодзи Брауну Фердинанду, проживающему по ул. Рокичанскому шоссе подь № 57, состоящаго изъ

Die Toiletenseifen- und Parfumeriefabrik von

**RICHARD WILDT**

in WARSCHAU,  
Filiale in ŁÓDŹ, Petrikauer - Strasse 33

empfiehlt zu der heranrückenden Weihnachtssaison ihr reichhaltig assortirtes Lager in sämtlichen Parfümerieartikeln und Kosmetiks.

Ganz besonders empfehlenswerth:  
**Veilchenseifen,  
Blüthen-Eau de Cologne,  
Extrait Preciosa.**

Als Novität:  
**Feinste Toiletten-Seifen  
mit Blüthen-Gerüchen  
à 50-60 Kop. pro Stück.**

Lieferant von fünf Kaiserlichen und königlichen Höfen.



**C. M. Schröder**  
empfiehlt  
**CLAVIERE und PIANINOS**

in großer Auswahl, zu mäßigen Preisen in den Fabrikationsstätten in Warschau, Nowy świat 24. (Telephon Nr. 1288) in Łódź, Petrikauer Straße 46.

Verkauf auf Raten und Instrumenten-Verschleissung. Auch werden Instrumente corrigiert und gestimmt. Musikische Preiscurante auf Verlangen gratis.



**Dampf - Tiefbohrungen**  
übernimmt

Lodzer Wasserversorger  
**Ingr. A. SCHÖPKE**  
Maschinenfabrik u. Eisengiesserei

Wólczajska 168. Telephonanschluss. **Dampf-** Wólczajska 168. Telephonanschl. uss.

**Tiefbohrung**  
für Schürfungen auf Stein- und Braunkohle, Erze, Salz, Petroleum etc. **Diamant- und Kernbohrung** nach neuestem System mit Bohrmaschinen bis 2,000 Fuss Tiefe unter Garantie für volle **Kerngewinnung.**

Bei Bedarf Tag- und Nachtbetrieb auf Wunsch u. bei zulässigen Verhältnissen

**Dampfbohrung mit Wasserspülung**

Streng reelle Geschäftsführung.

**Tiefbohrung zur Wasserbeschaffung grosser constanter Wasserquanten** für Fabrik- und Hausbedarf. Ueber 100 Cbm Wasser pro Stunde aus nur einer Bohrung erreicht.

**Mehr als 500 Bohrungen** unter schwierigsten Verhältnissen bereits mit grossem Erfolg in Łódź und Umgegend ausgeführt.

Sichere Absperrung guter Trinkwasser von schlechtem Oberwasser. Prima-Referenzen. Weitgehendste Garantie.

— Mässige Preise. —  
Projecte und Anschläge gratis.



движимаго имущества на пополнение 238 р. 30 к., недоимокъ казенныхъ податей и городскихъ сборовъ за 1897/900 г., оцененнаго въ 47 р.

Продажа будетъ производиться въ гор. Лодзи на мѣстѣ хранения.

Г. Лодзь, Ноября 15 дня 1900 г.  
За Президента гор. Олевскій.  
Секвестраторъ Заржецкій.

**ОБЪЯВЛЕНИЕ.**

Магистратъ гор. Лодзи, на основании ст. 1030 Уст. Гражд. Судопр. объявляет, что 27 числа Ноября мѣсяца 1900 года въ 10 час. утра, будетъ произведена публичная продажа движимаго имущества, принадлежащаго жителю г. Лодзи Изельштейну Израилу, проживающему по ул. Видзевской подь № 42 состоящаго изъ движимаго имущества на пополнение 2447 р. 82 1/2 к., недоимокъ казенныхъ податей и городскихъ сборовъ за 1898/900 г. оцененнаго въ 118 р.

Продажа будетъ производиться въ городѣ Лодзи на мѣстѣ хранения.

Г. Лодзь, ноября 15 дня 1900 г.  
За Президента гор. Олевскій.  
Секвестраторъ Заржецкій.

Открыта подписка на 1901 годъ (23-й г. изд.).

Каждый подписчикъ получитъ въ течение года:

- 52 №№ Иллюстр. литер. журнала: романы, повѣсти, рассказы и
- 52 разв. „СОВРЕМЕННЫЯ СОБЫТІЯ“ иллюстр. обзоръ мировъ жизни.
- 52 разв. „РАЗВЛЕЧЕНІЯ“ юморист. съ рис. и задачи и игры.
- 52 разв. Политическую общественную газету.

**18 ВОСЕМНАДЦАТЬ КНИГЪ.**

- 12 №№ „Дня дѣтей“, пов., рассказы, съ рис.
- 12 лист. модныхъ выкроекъ въ натурал. велич.
- 12 листовъ рисунковъ для вышивки.
- 12 разв. лист. узоровъ, тамбури, раб.
- 12 №№ прил. „ДОМАШНІЙ ТЕАТРЪ“
- 12 №№ ЛЮБЬ для дѣтей и инструментовъ.
- 12 №№ „Дня дѣтей“, пов., рассказы, съ рис.
- 12 №№ Сельскаго Хозяйства и Домовод.

Въ годъ съ переизд. по Россіи Разсказы при под. 2 р. 1-го марта 1 р. 1-го июля—1 р. 1-го августа—1 р. и 1-го сентября—1 р.

Въ числѣ 18 книгъ выйдутъ: 1) бол. томъ (IV) ПОЛНЫЙ РУССКІЙ СЛОВАРЬ-ТРАВНИКЪ

Подробное описание растений съ указанием врачебнаго дѣйствія и съ разсрѣзанными рисунками.

2) иллюстр. поэма ДАНТЕ въ стихахъ

**Божественная Комедія**

Эта поэма о грѣхахъ людей, наказанияхъ и радостяхъ загробнаго міра содержитъ 14.000 стих. и выйдеть со 135 рис. Г. Доре въ шести выпускахъ, изъ нихъ въ 1901 г. выйдутъ 2 выпуска (3-й и 4-й 5.000 стлх. и до 50 рис.)

Сверхъ того, подписчики „РОДИНЫ“ получатъ:

- 1) Стальной Табель-Календарь и 2) Календарь-Собесѣдникъ на 1901 г.
- 2 КАРТИНЫ оловгр. 1) Бракъ въ Вѣкъ Галлейской.
- 2) Юанъ Грозный въ своей сокровищницѣ.

С. Петербургъ, Лигонскій ул., собственный домъ № 114.

**„РОДИНА“** общедоступное издание для воюихъ и неболющихъ.

Всего подписчиковъ въ теченіе года 100.000.

**P A T E N T E**

und Fabrikmarken aller Länder besorgt

**Ing. D. Fränkel, Warschau, S-to Krzyska 48,**

12-jährige Erfahrung. Ueber 20000 Patente angef.

**Vertr. Łódź: Ing. J. Margules, Nikolajewska 29.**

Schnellpressendruck von Leopold Zoner.